

Hexenproceffe.

Mitgetheilt von **Dr. G. Eckert.**

Elß Misselers und Apollonia Pelkers.

Item (Elß Misseler) bekent, daß Im Witwestandt vnd also vor 26 Jahren Tro selbst ein Rohe vndt 2 Sewe (Säue) mit schwarzer materien, welche von Greitchen Segschneiders bekommen, bezaubert, so gestorben.

Item deponirt, das nach Greitchen Segschneiders zu Castenholts Justification sie an verscheidenen Tangen an der Bormar ahn dem Castenholzer gericht neben der Hardt vnd Kolenbusch am Rosengarten vnd Sommerdriesch der Lütchter gewesen. Will sich vber andere sachen bedencken vndt folgents eröffnen.

Elß Misselers sistitur torturae.

Den nachmittagh vmbtrint 3 vhren ist in gegenwart wolg. heren Amtmans, hern Duaden, beider Bogten, Scholttheissen zu Dden-dorff vnd beiden Scheffen vorschr. Elß Misselers vorgestellt, hatt ganz vnd gar nicht gestehen wollen, das der Zauberei pflichtigh, auf einichem Tang gewesen oder durch sie etwas beschedigt, viel weniger Gott abgeleugnett vnd dem Teuffel Zusage beschehen seie. (Hier ist ein Stück vom Blatte abgerissen.)

Vndt erstlich hat der Meister der verhasstinnen die augen verbonden, auf ein klein bandt niddergesetzt, alßbalt auß etlichen bei sich gehabtten kupferen nadelen von gestalt, wie die weiber auf den dorferen ahn den Mauen der armen zu gebrauchen pflegen, eine herauf genohmen, auf der Stirnen nach den verdedhtigen Zeichen visitirt vndt ahn zweien plazen eine Nadel durch vhel (Zell) vnd fleisch, ohne das einig

wehetumb an Iro verspurt oder das an den plagen schweiß heraus gebrochen, durchgestochen. Darnach sie an der brust entbloeset vnd oben den brusten In zwei erfundene stigmata zwo nadeln verschiedentlich eines finger dick die eingedruckt vnd bei der einer nadeln allerneigt der linken brust gethaner immission es geknorfelt, verhasstinne gleichfals, als wen Iro nichts beschehen oder einichen schmerzen empfunden, sich nit mouirt, der Meister die Nadeln stechen lassen, das hembtt vnd halstuch widerumb vor die burst gezogen vnd zugekremptt, folgentz den handt von den augen abgethan vnd Iro durch den Gerichtschreiberen angezeigtt worden, wohe ahn die vngewonliche kenzeichen, darin Iro nadeln gestossen vnd kein bloit geben, kommen.

Verhasstinne sich entschuldigt, das von keinen zeichen, die einem frommen menschen nit zustehen, wisse. Dem Meister beuolhen. . . (Hier fehlt wieder Etwas.) Depost (nachher) widerumb vor der burst entbloeset vndt Iro die eingepresste nadeln gewest.

Verhasstinne mit verwunderung gesprochen: Ihesus, wie kommen die nadeln daher!

Iro aufgeben, dieselbe außzuziehen, so sie auch gethan, aber kein bloit sich erzeigt.

Darauf der Meister *velatis prius oculis* die Person an die Kortten gebracht vnd mit hinderruckz gebundenen armen von der erden aufwarts vnd die armen auß den gliederen gezogen, gleichwol anfenglich zu schlafen angefangen, aber mit commotion vnd starckerer anziehung des folter Instruments vndt mit deßen vermehrung, nemblich das mit femen (?) holz die fueße außgespannen, gebonden vndt nidderwärts getreten, auß dem schlaff erweckt vndt ein wenig ober ein firdel stunden In tortura, darin anfenglich dem ansehen nach den meisten schmerzen nit empfunden, hangen lassen, darnach bei fuelung der peinen verheischen, alles rondtlich zu bekennen, ist also herunder gelassen, Iro die handt loß gemacht, aber verblindet blieben.

Demalß auf starke ermahnung, das Irem verheisch gung thun, dem teufel absagen vnd Gott (In dessen platz die anwesende hern Examinatoren stunden) zu ehren ründtlich auß sich selbst Ire delicta bichten solle, dan von hern Amtman vnd hern Duaden vorgutt angesehen, ein malh zu versuchen, wohin die bekentnuissen absque interrogatorijs lauffen mogtten.

Also erstlich bekent sie, Elß Misselers, das In zeit, als Ir Man Joachim bei Hilgeren Mohren zu Palmersheim gewohnet, vmbtrint 4 Jaren, vngesehr In Nachsomer einmalh zwischen dem dorff Flamerf-

heim vnd Schweinem an den vier graben In betreibnuß grafen gangen, daselbst ein zemblich schwarzer man, so vnder den augen wie ein ander man gesehen, bei sie kommen fragende, warumb sie also trawrig were, Deme sie geantwort, hab Iren willen nit!

Ille: was Iro dar mangle. Illa: es mangle Iro broit vnd darzu. Ille: es were wol cost zu kriegen. Illa: Sie bequeme wol die cost, aber saurlich! Ille: wan man darnach dachte, so bequeme man sie; wan sie Ime glauben wolle, So woll er Iro gnug geben, Sie aber nichts begert vndt gesagt, wan Ime zu glauben stundte. Darnach der Man an Iro begert, das mit Ime den willen schaffen wolle, so sie endlich auf starck anhalten bewilligt, vnd etwas von solcher plazen an einen anderen graben, welcher allein, zwei stucker landts abgelegen, sich begeben vndt Ir vnflatig werck verrichtet, were kalter natur wie ein eyß die vermischung abgangen, vnd habe Ir boel (Buhle) Ballebas geheischen.

Vber einen tag 5 oder 6 darnach auf obgenenten plazen vmb den drunter, als Sie krauten (jäten) gewessen, der Man zu Iro kommen vndt etwas vnder dem graben abermahlen seinen willen kalter gestalt geschafft. Nach dessen verrichtung sie gestracks nach dem Mullen weg ahn das Creutz, so ahn der Aderich stehet, gefurt vndt gewilt, das Gott almechtig, seiner lieber Muttern vnd allen heiligen ab vndt Ime zusagen solle, So sie auch gethan vndt der feiendt sie dreimalh hinderrucks mit dem hinderen widder das creutz gestossen habe. Nach solcher Gotlicher abnegation habe der Teuffell sie ahn der Stirnen mit Klawen, als wen es hondtsklawen gewessen, gecrahet. Sie gefragt, warumb er das thete. Ille: das mußte er thun, weil Ime gefolgt.

Darnach widerumb vber einen tag oder vier vnder dem Creutz ahn der Aderich, alda vorhin die ableugnung geschehen, vndt sonst hin vndt widder, wan bei sie kommen, 4 oder 5 mahl zum hogsten, seinen willen gebraucht, wie ein vnflatiger vogell, hab es wol offermahlen ahn Iro gesonnen, Sie aber abgeschlagen.

Denunciatur nonnullae personae ex Flammersheim.

Item bekent, das zwei Jaer darnach, als sich mit dem Teufel verknupfft — also Irer bekenntnuß nach zwischen 2 Jahren verlitten — an einem tanz vnder Coheim, darab die sichere plaz Iro unbekant, neben Agnessen Zimmer Johans frauen, Herman Webers Frauen Pegggen, Mohren Peters Frauen Belgen vnd des abgelebten Landbotten

Fraw Tringen, alle zu Flammersheim wonhafft vnd andere mehr, die sie nit gefendt vndt sich anieko deren bei dieser Irer schwerlicher hafft nit entsinnen konne.

Item habe sich zuuore mit salben, so schwarz gewessen vnd der Teufel Iro ein Jaer nach Irem fall gereicht vndt sie In einem Tuch verwart, vor der stürnen angeschmert vnd auf den tanz durch die lufft gefahren.

Auff diesem Tanz vnder Cochem haben die semptlich angewesene erdt oder stub aufgerafft vnd in des teuffels nahmen In die lufft geworffen, ein wetter sich erhoben, nach vernich gangen vnd der endts In den sonberfruchten etwas schadens, jedoch wenig gethan.

Item bekent, das zu offtermalen auf dem Schaensdriesch, Sommerdriesch, bouen dem Cloister Schweinheim, auf dem Esselsdriesch, vnder Cochem am Broich vund am Ortholz auff verscheidenen Tanzen gewessen auf die plazen, welche nahe hiebei, were gegangen, auf andere abgelegene plazen aber were mit einem schwarzen Bock, denen (den) Ir Boel Ballenbaß Iro zubracht, geritten.

Denunciantur personae ex parochia Kirchheim.

Item bekent Elgen Misselers, das sie an verscheidenen Tanzen Im Busch bouen dem Cloister Schweinheim, dem Esselsdriesch vund ordtholz vnderscheidlich ein malh oder drei gesehen habe Melchioren Mandten von Hockenbroich mit seiner hausfrawen, deren dochter, so ahn Classen Lawert verheuratet, Item eine von Kirchheim, so Elß geheischen, deren man Im Cloister Schweinheim die pferdt treibt, Peters Wellp, Item eine von Kirchheim, so witfrau, deren man bei seinem Leben duppen feil getragen. Vnd diese Person ein malh an Peteren Zimmerman von Schweinheim sollen verheuratet werden, erfahren, das es Melheid, Groffjans fraw, eine von hockenbroich Ires bedundens Druit geheischen, Mergen Johannen Scherpen fraw, alle dem Kirspel Kirchheim vnd thomberger potmessigkeit (ausuercheiden Classen Lawerts Frauen) vndengehorig.

Item auß Flammersheim Agnessen, Zimmer Jans Frauen, Hermans Pexgen, Mohren Peters Frawen, Belgen, des Hamechers Fraw¹⁾, Joachims Beelgen vnd des verstorbenen Landbotten Fraw tringen vnd

¹⁾ In der Handschrift sind die Worte „des Hamechers Fraw“ durchstrichen. Am Rande steht: die Hamechers reuocirt 10^{bris} presentibus scabinis ad illum diem assumptis.

viel von anderen orteren, die sie nit kenne vnd deren sich iezo nit erinnere.

Vndt in specie sagt vnd auß, das vngesehr vier wochen vor Irer gefenglicher einziehung am Effelsbriech außm tantz gesehen Welpgen, Elfen, Aehlen, Merg Scherpen vnd viel anderen auß der Surß, die Sie nit gekent, der Spilman, so ein zemblich stendiger (gut gekleidet, ansehnlich) man auß der Surß gewesen, Iro doch nit bekent, habe auß einem Effelskopff gespilt, domals der Luchter auch auß der Surß gewesen. Auß diesem tantz hetten sie stub von der erden gerafft, In des teufels nahmen In die lufft geworfen vndt ein wetter, so nach der Surß gangen, gemacht.

Item vor einem halben Jaer vngesehr bouen dem Cloister Schweinheim auß einem tantz die nechst oben gemelte vier Personen von Kirchheim nemlich Welp, Elß, Aelhen vnd Mergen Scherp, mit vndt neben anderen Iro vn bekenten vnd iezo nit einfallenden gesehen, auß diesem tantz habe sie mit Großjans Aelhen auß einen Struch geklimmen vndt etliche teufels sachen in die lufft geworffen, daruber sie vom struch hinunder gefallen vnd sich ahn dem linken armen wehe gethan.

Item gleichfals auß nechstgemeltem tantz bouen dem Cloister Schweinheim vor einem halben Jaer sie mit Welpgen vndt Druiten von Kirchheim (auch hie oben gemeldet) sich verglichen, Schoen Henrichen von Kirchheim ein pferd zu bezaubern, woruber als Sie, Verhafftinne, Ire volmacht gegeben, haben Welp vnd Druit dieß zu verrichten an genohmen vndt Ires ermessens auch volnzogen.

Item das vor 5 firdel Jars vngesehr bouen Schweinheim In busch an einem tantz alda die Mit Inhaftirte Ploengen Pelzers der luchter gewesen vnd Merten Forster, welcher binnen Schweinheim hingerichtet, sie vor den hinderen küssen sollen, derselbe solches nit thun wollen, sonderen die Pelzers¹⁾ mit einem fueß widder den hinderen gestossen, vber welche erzehlung verhafftinne herßlich gelacht.

Weil der abendt eingefallen, ist mit fernerer erforschung eingehalten vndt verhafftinne negst starcker einbindung (Ermahnung), das sich mit Gott versoenen vndt vber Ire missethatten bedenden solle, ad locum custodiae gefurt worden.

¹ Am Rande steht: Nota: Dieses factum am 10 Septembris 1629 der Pelzerßen vorgehalten, gestehet woll, das vor einem Jaer bouen Schweinheim auß Buschberge der luchter gewesen vnd ferner nit.

Ulterius examen mit Elsen Misselers.

Freitag den 7^{ten} Septembris 1629 beiseins oben in prothocollo gemeldeter hern ambtmans, hern Quaden, beider Gulisch vnd Quadischer Vogten, meiner des Gerichtsreibers, Johan Dericoms, Scholtheissen zu Ddendorf, henrichen Ottenheim vndt Gilissen Schmits, beiden Schessen zu Flamersheim die verhasstinne Elßgen abermalh sistirt, durch den Scharprichter vmb die augen verbonden, dabei die rondliche unuerfalschte warheit zu keines menschen unuerschulter beleidigung oder verschweigung zu sagen, oder das die tortur vernug Keiser Carls des funften halßgerichts ortnung, welche gesteren wegen eines mahls bei weitem nit halb, Tzhe nit eine halbe stundt zeits außgestanden, sondern das auß Ir versprechen, die warheit zu bekennen, hinunter gelassen, supplirt werden muste, erinnert vndt auß beuelch anwesender hern Obern durch den Scharprichter der verhasstinnen die hande hinderrucks gebonden vnd die continuation der folterung allein simulirt aber nit beleidigt worden.

Darauf verhasstinne Ire oben prothocollirte bekentnußen in effectu aber mahlen auß sich repetirt, demnach zum vberflus dieselbe bekentnuß Tro vltro ablessendt vorgehalten, hat dabei verharret vndt ferner zu erzehlen angefangen, das auß den tanzen mit verscheydenen denuncyrten gesprochen, die arme geringe Personen, gleich in der Welt, also auch auß den tanzen veracht weren, die armen truncken auß Koeßketten vndt die reichen auß blindenden geschieren, das broid, so Znen außgesetzt, were ganz schwarz vnd das fleisch wie pferds fleisch gewessen, Sie¹⁾ doch keinmahl mit drincken oder essen wollen, vngeacht das Ir Boel (Buhle) sie darzu notigen wollen vnd ein mahl geschlagen, domals sie Zme vermeldet, wan er sie mehr schluge, wolle nit mehr folgen auß die tange, dan er sie verfür.

Item vor 3 monaten vngefehr vnder Cochem am Broich habe neben oben gemeldeten von Flamersheim auß dem tanz eine Frau, welche der Froenhalbmanssen von Ridder Castenholts ganz vnd zumalh ainlich gesehen, ob sie es aber sicherlich gewessen, konne nit sagen, man moge die andere von Flamersheim darumb fragen, es weren auch bei diesem tanz etliche von Weissem, so Tro unbekent, vnd in speecie eine, die Kloeberffe genent, alda gewessen. Sagt auch²⁾, das der

¹⁾ Ueber diesem am Rande zugesetzten Passus steht: beigelegt 10 7bris 1629.

²⁾ Ueber diesem am Rande zugesetzten Passus steht: beigelegt 10 7bris 1629.

tanze viel weren vnd quemen nit zugleich auf dieselben, sonderen einer vor, der andere nach, auch vnderscheidlich abgangen, und mogte einer wol einen anderen sehen, denen derselbe nit sehe, auch plieben etliche vnderweilen von den tanzen, da sie einmahl gewesen.

Facta realia Elsen Misselers.

Item bekent Elß vorschrieben, das vor zweien Jaren ein frisch rindtgen, so rodt gewesen, auff der strassen vor Irer pfortten mit darreichung eines Roelblatz, darauf schwarzen dreck geschmert, bezaubert vnd gestorben vnd habe das Rintgen dem Schomechereu auff der Hullen zugehort.

Item vor einem Jaer Niclasen Vogel Irer negsten Nachbaren ein klein virkelen, so er zu Palmersheim bei Kohirdten Dhanen bekommen vnd vnlustig (?) gewesen, deme in seinem hauß etwas in den troech (Trog) geworfen, vort bezaubert vnd gethoedet.

Item vngesehr 3 f(ir)del Jars verlitteu, ein mahl auf einen sontag Sie, Elsa, mit Welpgen von Kirchheim, Item einer, so Elß geheischen, deren man im Cloister Schweinheim wohne, Druten von Hockenbroch vndt einer anderer Frauen, welche auf der Steinkaulen zu Kirchheim, vnden am endt nach Flamersheim auf der Castenholker seiten wohne, naher Reimbach gangen, Sie sampt Elsen vnd Druiden fals gelben vnd die andere langs die thuren vmb ein stuck broidts gehen wollen, vnder wegs vnden im Schaen am endt des busch nit weit von besameten Korn landt, die Oberdreiffer Kohe weident gangen vnd der Kohirdt im felt bei der samfrucht gestanden, habe heimlich etlich groen Korn gepluckt, mit schwarzer materien gemengt vndt zweien Kohen, deren eine rod vund andere grawachtig (gräulich) gewesen, eingeben, ob dauon gestorben, konne sie nit wissen.

Wegen dieses Zuges nach Reimbach hetten sich des Donnerstags zuuorn, als von dem tanz aufm Eßelsdriesch heimgangen, verglichen. Item gefragt, ob nit der Teufel bei Tro in der hafft gewesen vnd mit Tro sprach gehalten, hatt anfenglich nit gestehen wollen, doch alsbalt außtrucklich bekent, das den ersten sontag darnach, fals widerumb in die hafft kommen, der feiendt vor Tro in dem Dinghauß gestanden, Sie auß dem schlaffe erwachet, domals Tro gerathen, sie solle nichts bekennen, deme sie geantwort, man mogte Tro so wehe thun, das es sagen muste. Wil sich ferner bedenken vnd nach vnd nach bekennen vnd begert, man solle sie mit ferneren fragen diesmahl nit beschweren, habe doch so viel bekent, das des thoides schuldig mit dem anhang,

wan die andere, welche sie nominirt, angegriffen vnd mit denen, gleich
Iro beschehen, verhandelt wurde, das dergleichen bekennen solle.
Darauff abermahlen dimittirt vnd in hafft gefurt.

Ferner examen extra torturam mit der Pelserssen.

Eodem die circa nonam ante meridiem Ploin Peltgers ad
locum examinis vndt aufgestandener peinigung gebracht. Dieselbe
gleichfalls Ire bekentnussen zu repetiren erinnert, gestalt in der erzeh-
lung mit dem prothocollo in effectu vber Einkommen. Gleichwol Iro
der inhalt vltro durch den Gerichtschreiberen vorgelesen, Ist dabei
bestanden.

Darauff ferner gewarnet, wan sie einige sachen verschweigen oder
auch Jemandt zu vurecht beschuldigen werde, das vngezweifelt Ires
theils im himmel beraubt vndt Zer leib vnd sehel der ewigen ver-
damnuß vndergeben, auch nach befindung der mit Incarcerirten be-
kentuß zu fernerer folterung gebracht werden solle.

Darauff bekent sie, Ploen, das auf dem Effelsdriesch, Sommer-
driesch vndt Buschberg an verscheidenen tanzen gesehen agnessen Hen-
richen auerdoncks Frawen¹⁾, Hermans Petgen, Belgen Mohren Peters
Frawen, die Schomechers auf der Hullen, bei dem tanz auf dem
Buschberge, welcher vor vngefahr zwei Jaren gehalten, were Elß
Wisselers, Werten Forster von Schweinheim vnd andere, welche daselbst
hingericht, Werg Scherp von Kirchem, Peteren Hornheusers fram,
Item Peters Welbgen vnd eine Fraw am Preutel vnd noch eine daselbst
zu Kirchem, welche beide sie mit namen nit kenne, auch mit gewesen
vnd auf demselben tanz were ein Wetter, so vber die Surß gangen,
gemacht.

Dergleichen habe auch auf dem Buschberg, Sommerdriesch vnd
Effelsdriesch, Lisbetten Bocks vnderscheidlich am tanz gesehen, Wirich,
welcher zu Schweinheim incinerirt, were auf solchen tanzen Epilman
gewessen²⁾ vnd sie der lichter.

Item bekent, das auf den tanzen die abreidt gemacht, wannes
vnd wohe widerumb beisamen erscheinen sollen, also sie vngefahr vor

¹⁾ agnessen — Frawen in der Handschrift durchstrichen.

Diesen Worten gegenüber steht in der Handschrift am Rande bemerkt:
10 Septembris reuocauit hanc Elsginam.

²⁾ Die Worte „gewessen vnd sie der lichter“ sind in der Handschrift durchstrichen.

zwei Jaren Im somber Im abendt gar spatt eins malh Belgen Mohren Peters Frauen angeruffen, vmb auf das Sommerdriesch an den tanz zu reisen. Das malh habe Belgen, weil gewust, das bei sie kommen sollen, die Pfordt vngeschlossen gelassen, Peter Mohr were schlaffen, die dochter aber auf dem Soller dem pferdt foder zo hollen gewessen, also sie, Ploen, widerumb nach hauf gangen. Sobalt die dochter schlafen gewessen, were obgemelte Belgen zu Tro ahn Ir haus gefolgt vnd also samenderhandt ahn das Sommerdriesch zum tanz gangen.

Belgens Boel (Buhle) habe rode dannetachtige (?) Kleider mit einem stuppen hoedtgen mit einer schnippen (?) an vnd aufgehabt, Elßgen, auerdoncks¹⁾ Frauen Boel were ein schwarz langer man mit einem braunen schwarzen bardt gewessen vndt einen langen spitzen hoedt auf dem Haupt gehadt.

Item ein 8 tage nach diesem negst geschriebenen tanz am Sommerdriesch habe obgen. Vielgen abermalh angeruffen vnd mit derselben auf einen tanz am Esselsdriesch sich begeben²⁾.

Item³⁾ bekennt Ploen Pelgers, das vor funf Jaren einmalh des Cloisters Schweinheim pfert spat auß dem busch kommen vndt Sie sambt treinen Maureffen vnd Greitchen Segschneiders beiden von Ridder Castenholts, dieser Greitchen dochterinne treinen, so alle hingerecht, vnd Scherpen Mergen allerneft dem Cloister bei einander erschienen, vmb auf das Esselsdriesch ahn den tanz sich zu begeben. Wie nhun das kleine pfortgen ahn der Schmidten offen gestanden vnd die knecht zumalh essen gewessen, weren sie In den stal gangen vndt dem hindersten stelpferdt, welches ein schöner graw (grauer) gewessen, etwas auß einem pott eingeben, so Jres bedunkens darnach gestorben.

Sontags den 9ten Septembris 1629, als der ahn dem hauf Flamerheim bestelter wechter⁴⁾, Meister Pauelf, Schneider umbtrint 10 vhren vormittags nach hauf gangen, vmb etwas zu essen vnd widerumb

1) Die Worte „auerdoncks — gehadt“ sind in der Handschrift durchstrichen. Am Rande steht die Bemerkung: 10 Sept. 1629, reuocauit hanc deleturam.

2) Die Worte „Item — begeben“ sind in der Handschrift durchstrichen, mit der Randbemerkung: reuocauit 10 Sept. 1629.

3) Dem Passus: Item — gestorben steht am Rande die Bemerkung gegenüber: reuocauit 10 Septembris 1629, addendo, das sie solches also beschehen zu sein von Greitchen Segschneiderschen auf einem tanz verstanden vnd sie were daran unpflichtig.

4) Am Rande der Handschrift steht: 2da extractio carceris Elsen Mißlers.

auf die wacht gangen vnd vernohmen, das verhasstinne Elsen das starkes
Klauster, damit sie In der Burg oben vnder dem Dach ahn einem steil
(Balken) mit den an dem linken Bein gehaltenen fesseren auch fast gemacht
gewessen, eroffnet vnd mit solchen eiseren, so fast schwarz gewesen, darvon
gestrichen, Sie hin vnd wider gesucht vnd nit weit von houe hinder
herman Webers garden auf dehen anweisungh ertapfft, also widerumb
beiseins Lambertens Mandten Scholmeistern vnd Quirinen Schomechere
hieselbstn nach der Burg gefurt, vnderwegß habe sie gesagt, die Sie
verrhaten, weren so guet als sie.

Wie nhun an die Burg bruck kommen, habe einen sprung
genohmen vndt mit den gar schwarzen eiseren Fesseren In den weier
an einem ortt, alda ein absonderlich graben von merklicher dieffen ist,
sich präcipitirt, anfangs nit gesehen worden, gestrackt widerumb mit
den fesseren auffkommen, das heubt vndt leib etliche malh widerumb
vnder das wasser zu dicken versucht, aber mit dem hinderen vnd eisen
In der lufft blieben, als man mit hacken vnd anderen Instrumenten
vber eine weil zukomen, vnd dieselbe In Fro, Elsen, Kleider gehemmet vnd
Sie herauß zu brengen sich bearbeit, habe abermalen vnden dicken wollen,
auch mit den handen das wasser nach dem mondt vnd heupt geschepfft,
In massen solches also beschehen zu sein in specie Lambert Mandt,
Scholmeister, Theiß Kroger vndt der wechter Pauelßen vnd viele
andere bestendig referirt.

So bald zu land kommen, gang vnd gar wie ein verhaft oder
verwirter mensch herauß gesehen vndt widerumb ad locum der verort-
neter custodi gelieffert.

Montagh den 10 Septembris 1629 praesentibus henrich Otten-
heim, Gilles Schmits vnd Huperten Krieps Scheffen des gerichtß Fla-
mersheim, Johan Dericom, Jacoben Disteler, Simon Schmits vndt
henrichen Wasbenderen assumirten Scholttheis vnd gerichtß Personen
auf dem gericht Ddendorff.

Weil vermug des großgebietenden Hern amtmans bei seinem
abreisen von hier verlassenen, auch dem Hern Quaden eingewillig-
ten großgebietlichen beuelhen diese gerichtß Personen heud dato hie-
hin erschienen, umb nach dem prothocollo eine vrtheil gegen die
verhasstinnen absque publicatione zu uerfassen vnd volg. hern ambt-
man umb nach Dusseldorf zu gelangen haben zuzufertigen, So haben
dieselbe einhelliglich entschlossen, ehe vnd heuoren einige vrtheill votirt vnd
beschrieben werde, die verhasstinne nochmals vber die confessirte vbel-
thatten vnd ob dabei stehen vnd halten wollen, vorzunehmen vndt zu

examiniere und dabei die inquisitiones, die über beider verhaftinnen bekente realia facta eingenommen, zu prothocolliren.

Erstlich Appolonien Pelzers vorstellen lassen, welche hohen alters und anderer von langen Jaren hero über sich gehabt mangels dermassen schwach befunden, das besorgt, Sie wurde es nit lang machen vndt hinsterven, welche erstlich mit wein laben lassen, darnach sie außtrüßlich und bestendiglich bei der Gottlicher apostasia und der teuflischer manicipation verharret. Darauf Iro von anfangh gethane bekentnußen gar langsam und deutlich abermahlen vorgelesen und über jede prothocollirte confessiones geraumes bedenden gegeben, sich zu ercleren, ob dieß oder Jenes sich also zugetragen oder wie es endtlich darumb bewandt, verhaftinne bei verleuß Jres theil himmelreichs sich betauwet rondlich zu bekennen, vndt Im fall verwichene tage auß forcht mehrer peinigung ahn einem ort etwas zu viel und am anderen zu wenig gesagt, wolle solches besseren. In massen darauf bei dem prothocollo vnderscheidlich was reuocirt vnd corrigirt ab vnd außgethan, auch begeschriben worden.

Endlich die verhaftinne mit ermahnung der seligkeit erfragt, ob Sie bei dieser vltro erwidderter bekentnuß bis In Ir letztes end verharlich bestehen, darauf leben vndt sterben vnd dem Richter, wan er nach deren erwegung ein vrtheill felen thette, deme verzeihen und am Jungsten gericht zu uerantworten auf sich nehmen wolle, welches sie mit hantgebung mir dem Gerichtschreiberen in angesicht des anwesenden gerichtß verheischen und gebetten, das die vnkosten nit allein auf Sie arme personen, sondern mit auf die reichen, so mit gleicher broeden besturzt¹⁾, gehen mogten.

Wie nhun verhaftinne abtreten sollen, Ist Iro vltro vorgehalten, das nach außweisungh des prothocols sie In der tangen nomination gang zweifelhaftig befunden, verbi gratia das sie bekent, Elsen bouen Schweinheim am Rosengarten und Eßelsdriesch gesehen habe et reciproce, das Elß gestanden, das sie Plonien auf dem Eßelsdriesch und bouen Schweinheim am Busch gesehen, darauf geantwort, weil der tang so viel und vnderscheidlich und Jederman zugleich nit ahn oder abqueme und einer einen anderen wol sehen mogte, denen derselbe nit sehe, also were darauf nichts zu gehen. Sie wolle bei dieser confession bleiben. sie dimissa ad eustodiam.

¹⁾ Heißt wohl: die mit gleicher Brähe begossen sind.

Elßen Misselers nochmals! vor gericht bracht, erslich warumb e carceribus gewichen vnd ob der teufel Ir Boel Iro rhatt vnd thad geben. Auch warumb In den weier sich gesturzt ernstlich vnderfragt.

Antwort: Sie habe die abermalge peinigungh besorcht, also neben an der gefengnuß eine eisene schlupf an einem dille loßgebrochen, welche spitz gewesen, an einer kanten in das Klausster gequetzt vnd damit der massen auff die fesser, welche ahn den fuessen habe, geschlagen, das die Feder Im Klausster zerbrochen vnd die schleup etwas abprungen, In massen es der augenschein, denen der Gerichtschreiber gesteren eingenommen gehabt, auch angeweißt. Were vom Schloß mit den Schafen abgangen. Daß bei der widder angreifung In dem auffshuren Zum Schloß in den Weier gesprungen, were die ursach, das bei solcher shurung einer Ins gemein sprechen horen, Man solle die Zauberß lebendig verbrennen, were Iro solche angst auf den nacken gefallen, das danon geschuttert vnd in einem ghemudt sich hinab in den weier precipitirt, mit gefaltene hands bettendt, Iro die aufweichung der haßst zu verzeihen vndt zu bitten helffen, das doch nit lebendig moge verbrandt werden, alßdan wolle sie wegen Irer begangener vnthaben gern sterben. Dan sie were des thoides schuldig, weil Gott abgesagt vnd dem teufel sich ergeben.

Seint demnach Iro bekentnußen Iro clarlich eins nach dem anderen vorgelesen. Ist dabei allermassen prothocollirt, bestendig verblieben vnd gleichfals wie Plonien folgens begert, weil sie gar arm vnd das erste der zaubereien halber angriefen vnd lange Zeit gefessen, das die vncoften auf die reiche complices mit gehen mogten, dan sie auf deren denunciation so wol als andere vnthalten leben vnd sterben vnd dem Gerichtschreiberen beiseins des gericht die handt geben, das die Richter, die sie verurtheilen wurden, an jungsten tag verthedigen vnd alhie auf erden Inen verzeihen wolle.

Per fiscales Thomburgenses repetuntur accusationes criminales et acta et submittitur ad sentiendum.

Thomberger Vogte dieser sachen fiscalen Criminal Elegere contra Elßen Misselers peinliche Beclagte repetiren anhero die Criminel ergangene acta vnd weil darin vberflussig zu ersehen vnd abzufassen ist, das dieselbe a diuina maiestate apostasirt, hingegen sich dem boeser feind subiugirt vnd mancipirt, dan auch vnderscheidlichen teufels tangen vnd coetibus nocturnis beigewohnt, vrscheidene besten mit Irer vergiftungen gethodet vnd andere mehr realia facta vermug Irer selbst

gethaner auch mehrmalen erwidderter vnd dabei gutwilliglich extra tor-
turam bestandener eignen confessionen perpetrirt vndt vber Ire person
vorhanden seint, dergestalt Sie auch selbst des thoides pflichtig zu sein frei-
williglich bekennet hatt, als Pitten solches alles crafft Keisers Carls des
funfften vnd des heiligen Reichs Peinlicher haltgerichts ortnung, wie auch
der heiligen gottlichen schrift Exodi am 22, das man keinen Zauberer
solle leben lassen, fleissig zu ermessen vnd das darauf die peinlich be-
clagte vmb der vberwonnen vnd vielmohlen selbst bekentet vbelthatten
mit endtlicher Urtheil vnd recht Peinlich gestrafft werde, wie sich nach
ortnung gemelter gericht vnd sonstien geburt vnd recht ist zu erkennen
vnd außzusprechen vnd sie dergestalt peinlich vom leben zum thoedt
zu uerurtheilen vnd zu verdammen.

Eodem modo Contra Bloenen Pelzers mutato tantum nomine
propositio de verbo ad verbum scribenda.

Relationes super inquisitionibus circa facta realia
ab Apollonia Peltzers confessata.

Johan Franck gemeiner thomberger Gerichtschreiber referet, er
were bei Johan wachendorf zu Nidder Castenholts auch bei der Fraw
abtissinnen Im Cloister Schweinheim wegen der von Apollonien Pelzer-
ssen auf die 15 vnd 19 fragstuck gethaner bekentnussen gesteren gewesen
vnd sich erkundigt, ob Inen vmb bekente Zeitt einig pfert gestorben.
Und habe der Halbman referirt, wie er vor zweien Jaren mit einem
roden fullen an den drenctroeg geritten, daselbst habe Greith Seg-
schneiders von Nidder Castenholts dem Fullen ein Kohlplatt gereicht,
So er deme auß dem mondt gerissen, dan er einen argwohn daran ge-
habt. Ob nhun Jemandt bei obg. Segschneiderschen gewesen, er sich
nit erinnern konne. Das Fullen were nit gestorben, dan er es gestracks
etwas beritten.

Fraw abbatissa zu Cloister Schweinheim Sibilla von Ringweiler
habe Iren Kellneren beigefordert vndt Ime Gerichtschreiberen geclagt,
das Inen viele pfert etliche Jaren hero ploglich zu kurz gangen vndt
in speeie, das es in aufstehendem Herbst zwei Jaren verlitten, als
ein malh nach ahrweiler ledige fasser shuren lassen, were ein dem
Cloister zugestandenes shales pferdt vnder wegs franck worden vnd In
ahrweiler gestorben, Sonsten aber vor vngefehr 10 Jaren ein schones
grawes pfert, welches auch vnuersehens schwach worden vnd etliche
tage sich gar vbel angestellt, auch gestorben seie.

Hupert Kriebß, mit Scheffen zu Flamerheim, welcher zu Cristia-

nen Palmersheim, burgeren zu Reimbach weilandt Theissen gewessenen halbmans In Hoff zu Palmersheim Sohn, geschickt, um generaliter zu fragen, ob seinem Vatter selig vor 20 Jaren ein pfert bezaubert, hatt ad prothocollum bracht, wie bemelter Cristian Palmersheim bekent, was massen vor 20 vnd lengeren Jaren sein Vatter selig ein rodt vnd weiß bondtes pfert gehabt, welches eine vnuersehene Krankheit vberkommen, lange Zeit sich vbel angestellt vnd auf den vorigen standt nit kommen konnen, dahero dasselbe endlich verroßkamt.

Der Bernhart Schnehagen quadischer Vogt zu Thomburg referet, das Ime einmahl ein schöner Bierh gestorben, In was Jaer, Ime entfallen, dergleichen vor vnd nach viele hemmel, auch Schaf vnd Ihammer, ein Jaer viel, das ander Jaer wenig, zu kurz gangen.

Henrich Ottenheim vnd Gilles Schmits beide Scheyen zu Glammersheim referiren, das in dem Munchhoff zu Palmersheim bei Johan Krautwich halbman vnd dessen hausfraue Kunigonden erfahren, wie vor dreien Jaren Inen eine schöne rode¹⁾ mit einer weißer blomen vor dem heubt gestorben, sonst wegen der von Plonien Peltzers bekentert vergiftung einer Köhe bei Ruzheim sie nichts erfahren konnen.

Thoms Habich halbman zu Glammersheim auff vorstel vnd abfragung, wanneh Ime ein roedt pfert gestorben vnd ob solches bezaubert, erclert sich, das vmbtrint drei Jaren in der Korn saat ein rodt pfert, so in dem Stal von Ime selbst gesodert vnd gesundt gewessen, auch dergestalt an den pflug gefurt worden, als eine Kiehr ader zwe gethan, eine schwecht vberkommen, das es heimwarts furen muessen vnd daselbst gestorben seie.

Relatio inquisitionis circa facta, so von Elsen
Misselers bekent.

Weill die pest zu Kirchem gar heftig grassirt vnd wegen eines Schoen Heinrichen bezauberten pferts von Elsen misselers²⁾.

Demnach vernug vnser gnedigsten Fursten vnd hern, hern Pfalzgrafen bei Rhein In Beyrn, zu Julich, Cleue vnd Bergh Herzogen zc., wie dan auch des mit hern Quaden von Lanteroin zu Glammersheim gnedigst vndt gebietlicher verortnung zu heudigem tag obgemelte gericht's Personen zu dem end citirt auch vmb die 8. stund vormittags

¹⁾ Hier ist wohl ausgelassen: Köhe.

²⁾ Hier fehlt in dem Original ein Blatt.

auf dem gewonlichen Dinghaus zu Flammersheim beisamen erschienen, das den zweien Inhaftirten Personen, die am 10 7^{bris} (Sept.) jungst ohne publication verfasste vrtheill öffentlich abgelesen vnd darauf die execution verrichtet werden mogte, So hat Johan Dericum Scholtzeis zu Ddendorf zu diesem gericht assumirter vnpartheiliger Richter erstlich nach geburlicher abfrage ahn die Schessen, ob das endtliche gericht zu peinlicher handtlung wol besetzt seie, von heurichen Ottenheim zu Palmersheim eltesten Schesen des gerichtis Flammersheim zur antwort bekommen, daß das Peinlich endtlich gericht nach laut Keiser Carls des funfften vndt des heiligen Reichs ortnung wol bestellt.

Darauf beide thomberger Vogte Engelbert Reimbach vndt Bernhart Schnehagen als Furstliche Gulisch vndt Quadische Fiscalen, die in dieser Peinlichen sachen ergangene verfolger vndt auf beider verhafttinnen Ubrgichten vndt bekentnuß gefelte vndt von unseren gnedigsten Landsfursten vndt hern Herzogen zu Gulich 2c. vndt Witheren Quaden bestettigte Vrtheilen repetirt vndt deren offentliche Promulgation auch Execution begert.

Vndt also abseins der hern vogten Plongen Pelzers durch den gerichtsbotten vor das gericht gefurt, deren Ire vorige bekentnußen nochmals vorgelesen vndt als mit dem ablesen ahn die bekentnuß kommen, welche von Iro Ploenen am 6 7^{bris} (Sept.) vber ein pfert, so sie vor etlichen vielen Saren bezaubert vndt Theissen Im Hoff zu Palmersheim zugestanden haben solle, gethan, hat sie solches factum wegen Irer Personen renocirt mit anzeig, daß Greith Segschneiders, zu Nidder Castenholts hingerichte here, solche vergifftigung gethan vndt sie were allein dabei vber vndt angewesen.

Bei vorhaltung der bekentnuß vnderm dato den 7 Septembris — Darauff bekent sie, Ploen, das auf dem Eßelsdriesch vndt Ist peinlich verclagtinne bei der denunciation vndt dabei besagten Personen (aufuerscheiden, das Lisbetten Boeks zu Flammersheim, welche Irer ickigen bekentnuß nach Iro bei der ersten examination In den sin kommen vndt also dermahlen ex metu poenae besagt, widderruffen vndt dabei, ob Peters Welbgen von Kirchem gesehen, sich selbstn einen Zweifel gemacht) verharret, vndt wolle darauf leben vndt sterben, das dieselben auf dem Eßelsdriesch, Sommerdriesch vndt hinder dem Rosengarden vnderscheidlich gesehen vndt were am Buschberg (welcher platz auch bei obgemelter 7 Sept. beschener Ubrgicht von Iro auß forcht vndt mißuerstandt gemeldet) nit gewesen.

Alle andere bekentnußen hat sie vltro mit weinenden augen be-

schrawen vndt erjähret, will darauf den thoidt erleiden vnd alles auf Ire seligkeit hinnehmen.

Ist die andere verhaftinne Elßgen Misslers ieszgemeldeter Plonien Pelzers vor augen gestellt vndt gefragt worden, ob sich nit vnderscheidlich auf Teufels tangen gesehen? Plonien gesagt, sie habe Elsen Misslers auf dem Eßelsdriesch vndt dem Sommerdriesch Jedes orts ein malh gesehen.

Elßgen gestehet, das sie Plonien einmalh auf dem Eßelsdriesch gesehen, aber das auf dem Sommerdriesch gewessen sein solle, negant.

Also wirdt Plongen auß der gerichtstuben dimittirt.

Vndt der vorgestelter Elsen Misslers, ebenso wie Fro Plonien beschehen, Ire bekentnussen abermahlen relegendo vorgehalten worden.

Erstlich bei der abgelessener vhrgericht, die am 6 Sept. beschehen, Im anfang, wohe die gottliche abnegation vnd teufliche mancipation vermeldet, Beklaginne sich erclert, das das cragen, so Fro vom Teufel ahn der Stirnen beschehen, Fro allein ein wenig wehe gethan, Irer einbildung nach auß diesen vrsachen, weil sie In Irer Jugendt In dem Cloister hern Schellings Capellen das sacrament der firmung bekommen vnd also der teufel nit zumalh vber sie gewalt gehabt.

Bei fernerer ablesungh, als man zu den denuncyrten personen auß Flammersheim vndt Kirchem kommen, hat sie, verhaftinne, vermeldet, das sie Agnessen Johan Zimmermans Fraw Belgen, Mohren Peters Frawen, Beelgen Joachims dochter, Beltzen, herman Gilstorffs Fraw vndt des abgelebten Landtbotten Frau Tringen allein einmalh auff einem tang vnder Cochem am broich vnnndt die von Kirchem, nemblich Melchioren Mandten nebens seiner hausfrau Gretchen vndt Irer dochter, so an Classen Lauert verheurattet, Elsen, deren man Im Cloister Schweinheim wone, Peters Welpgen, Mergen Johan Scherpen hausfrau, Groffjans Nelhen vnd Kobirdten Druiten auch allein einmalh an einem tang bouen Schweinheim auf dem Eßelsdriesch gesehen vnd samen gedanket haben vnnndt were das wetter nit, wie sie dabei vor diesem bekent, nach der Surß, sondern der Grauschafft gangen vnnndt allein wenig schadens gethan habe, widderuißt auch, das Groffjans Nelheidt auf dem tang am Eßelsdriesch, gleich sie vor diesem bekent, mit Fro auf einen struch geklommen vnd etliche teufels sachen In die Luft geworffen, sondern sie Elß solches allein gethan vndt bemelte Nelhen allein auf dem tang ersehen habe.

Neuocirt ferner, das bei dem tang bouen dem Cloister Schweinheim vor einem halben Jaer mit Welpgen vnd Druiten von Kirchem

sich verglichen, das Schoen Henrichen ein pfert bezaubern sollen, Sondern weill vor diesem Werten der Jonge hamecher von Flamerheim von Kirchem kommen vnd ein hondtes pferts sell auf dem halß gehabt vndt Fro sambt Frem Man Joachimen vermeldet, das solch sell von einem pfert were, so Schoen henrichen gestorben, were Fro solches bei der Peinlicher examination eingefallen vndt ob es gleich bekent, were doch daran vnschuldig.

Ist ferner Zu abreidt, das, wie vor diesem bekent, dem Schomecheren auf der Hullen vor zweien Jaren ein vndtgen gethoedet haben solle, sondern were dem Schomecher vor funf Jaren ein Kindgen gestorben, so Fro allein bewusst vnd bei der peinlichen fragen Zu den sin kommen seie.

Gestehet auch Im Geringsten die bekenntnuß nit, welche sie bei der vhrgricht ahn 7 7^{bris} Jungst circa finem wegen zweier auf der oberdriesser Koheherdten bezauberter Kohen vndt das dabei mentionirte Personen bei Fro gewesen sein sollen.

Sonsten auf allen anderen prothocollirten posten der gottlicher ableugnung, teuflischer subiugation bekenten mißethaten vndt besagungen beharret, darauf zu leben vndt zu sterben, auch der Richter Urtheil aufzunehmen gemeint.

Deweill nuh vernug zweschen dem Fürstlichen Gulischen Vogten h. Engelberten Reimbachs vnd dham Lutthern Duaden von Lantscroin zu Flamerheim Mitherns zu Thomburg vor zweien tagen gehaltenen communication ein großes bedenden gemacht, die gesamppte von jetzigen Inhaftirten denuncyrte Personen denselben ad confrontandum vor augen zu stellen vnd herunder gesteren die anortnung gemacht Grossjans aehlen vndt Kohirdten Druiten, (welche von der einer verhafttinnen Elsen Mißelers, wie auch von der zu Ridder Castenhols hingerichter Treinen Meurerffen vndt daneben bemelte aelh von gleichfals zu Ridder Castenhols Justificirten Greithen Segschneiderschen besagt, ohne das auch vor Jarsfrist, als benente aelh sich ahn Peteru Zimmermann von Schweinheim verheuratet vndt mit deme einen offenen heirath halten sollen, der her zu Schweinheim durch seinen diener Hansen von Kirchrat Ime Peteren ober dem tractat zu entbotten, sich der personen abzuthun oder zuzusehen, das Ime soviel gelts zubrenge, damit, wan vielleicht sie hernegst als eine Zauberke verbrennen lassen mußte, die huessen bezalen konnte), mit dem leib anzugreifen.

Zu massen dan vergangene nacht aehlen vnd diesen morgen druitgen appraehendirt vnd ersilich benente Melgen der Verhafttinnen

Elfen Misselers in faciem bracht vmb dabei sie Elfen erfragt; wie die Fro vorbrachte Person heiße, ob auch mit dero ehemals einige feindschaft gehabt, Item ob einiche Zauberei oder vergiftigungen mit Fro begangen, wie vnd welcher gestalt vndt ob sie ahn einigen zauber dängen, wanneh vnd wohe gesehen.

Antwort: Sei heiße Grossjans aehl, wohne zu Kirchem, habe mit Fro keinen zand oder feindschaft gehabt noch ichtwas (etwas) mit Fro betrieben, Sonderen habe sie allein vor einem halben Jaer auff dem Esselsdriesch an einem Teufelstanz gesehen vndt wol erkent.

Melheidt negat pertinaciter vndt sagt: Mohn, wie kombt Ir an mich, Ir kernen ewer nit vndt gleich sie auch mit Irem Namen Elß genennt.

Elß Misselers widerumb gesprochen: Sie, Melh, were alda gewesen vnd wil das auf Fro seligkeit nehmen, addendo, daß sie alle samen leugnen, man soll Iuen thun, wie Fro beschehen, So wurde mans auch erfahren.

Also Melheid außer der gerichtsstuben verweist vnd die andere angrieffene Person Kohirdten druit eingefordert vndt der Verhafftinnen Elsen Misselers vorbracht. Umndt negt erclerter massen auch generaliter gefragt. Elsa rondtauß gesagt, Sie heiße Druit vndt hab keinen Irthumb mit Fro gehabt vndt aussenthalt das sie auch einmalh vor einem halben Jaer auf dem tanz am Esselsdriesch gesehen, von Fro nichts weiters wuste.

Druit mit einfeltigen worten geantwort: Dauor habe sie Gott, Ir schöpfer, behuet, die verhafftinne Irer letzter hinfart vndt seligkeit erinnert.

Darauff verhafftinne sich resoluirte In Schol formalibus: Ir lieben hern, dan thut sie auß dem prothocoll, ob Ich vielleicht mich geirret vndt vnrecht gesehen habe, dan vnser seint gar viel alda gewesen. Jedoch endtlich widerumb gesagt, Sie habe sie, Druidten, gesehen, mit dem Zusatz, wie negt gemelt, das sie alle malh leugnen.

Damitten benente Druten vndt die verhafftinne abtretten lassen vndt dem hotten beuolhen, die corporaliter apprehendirte zwo Personen, Melhen vnd Druten bis zu fernere bescheidt In veruahrung zu halten.

Hernacher haben zu diesem Peinlichen halßgericht versamblete bemelte Scholttheis vnd Schessen daß prothocollum vnd was dabei vorgelauffen vltro erwogen vndt das die ahn 10 7^{bris} Jungst verfaßte vrtheill zu publiciren bedacht, hern Dham luttther Quad von Lanckeroen zu Namersheim,

wie auch vnserß gnedigsten landsfursten vnd hern vndt der h. Quaden Bogtt zu Thomburg Engelberten Reimbach vnd Bernhardten Schne- hagen verstendigen lassen, welche sich bei dem gericht niddergesetzt.

Darauff Apollonia Pelters vor vnd Elßgen Misselers nacher durch den gerichtsbotten Michelen Becker In gegenwart des Scharp- richters Meister Hanssen Jungbloit von Arloff vor gericht brachtt vnd eine Jede absonderlich Irer mißethatten vnd ob darauf diesen tag Ir recht aufstehen, den Richter darin verantworten vnd fals Jemandt zu vnrecht besagt oder einen vnd anderen verschweigen, solches vordringen vnd Ir letzte hinsart, auch fehelen heil betrachten wollen, erinnert. Vndt sie bei dem Jenen, wie das prothocol aufweist, beharret.

Demnegst Apollonien Pelters vor vnd Elßen Misselers darnach die Vrtheil praemissis titulis Serenissimi ducis et principis nostri clementissimi et condomini Quaden eorumque Praefectorum Thom- burgensium fiscalium, die oben am 10 7^{bris} bei dem prothocol re- ferirte vrtheil publicirt, die stecken gebrochen vnd die Personen dem Nachrichter zur execution vberliefert vnd die Execution in loco con- sucto Im Hall genent, volnzogen worden (am 1. October cf. p. 154: gestern justificirt).

Grossjans Aelh (Adelheid) von Kirchheim.

Dinstag den 2 October 1628 Seint durch verortnung beider Gulisch- vnd Quadischer Thomburger Hern Bogtten, Engelberten Reim- bach vnd Bernhartten Schnehagens zum Peinlichen halßgerichtt binnen Flammersheim auf das Dinghauß erschienen Johan Dericim, Scholtzeis zu Ddendorf, heinrich Ottenheim, Gilles Schmits, Hubert Krießß des gerichtß Flammersheim, Jacob Disteler, Steffen Bilß, Simon Schmitz vndt heinrich vassbender des dingstul Ddendorf Scheffen.

Erstlich das Peinlich halßgerichtt vermuß keiser Carls des funften peinlich halßgerichtts ortnungh cap. 84 behegt vndt gestrigß tags des Zauberei lasters halber angegriefene Person Grossjans aelh dem gericht per preconem sistirt vndt verclagt worden, wie volgtt.

Engelbert Reimbach vndt Bernhart Schnehagens beide thom- berger Bogte als fiscalen vndt criminal Clegere gegen vndt widder Grossjans aelhen von Kirchheim Criminal beclagtinne brengen cleglich vor, demnach sie, aelh, auf vnderscheidliche besagungen der zaubereien pflichtig gestrigß tags aber auf beschehene confrontation deren hinge-

richten Elfen Misselers als einer Irer mit denunciantinnen allerdingt abgeleugnet demeniger aber nit gemelte gesteren Justificirte dabei vestiglich bestanden vnd gestorben, als repetiren selbige, wie auch die zu Niddercastenholtz ergangene onderscheidliche vhrgerichtten, dewelche clegere hiebei originaliter vbergeben, crafft deren gemelte Criminal- beclagtinne der scharferer vnd Peinlicher fragen preuia indagacione stigmatum zu nderverffen, durch gerichtlich decret zu erkennen bitten daruber submittirendt.

Verclagtinne sagt roudt auß, das sie von keiner zaubereien wisse, weniger das sie Gott ab vndt dem teuffell zugesagt habe.

Decretum.

Wirdt beclagtinne auf vorgangene gutliche examination vnd indagacion nach den teuflischen Kenzeichen zu der peinlichen Fragen hiernit verdampt vnd verweist.

Nach abgelesenem decret Ist verhasstinne dem Scharprichter zu erforschung der stigmatum vndt anlegungh der torturen vberliefert.

Anfenglich als benente Melh auf einem Stul gesessen vndt Zu vorgehalten, das man ahn Iren geberden abnehme, das sie einicher massen der bezigtigter (bezüchtigter) Zaubereien schuldig sei, weil nit einen einzigen Thran auß den augen abfallen lassen konte, hat sich vber ein wenig nidderbüeckt, die ellenbogen auf die Knie gesetzt vnd beide hande vor die augen gethan vndt wie der her vogt Reimbach, henrich Ottenheim vndt Ich der Gerichtschreiber gesehen, mit den fingeren in den mondt getast, spow (Speichel) herauß genohmen vnd vor die augen geschmert.

Darnach der Scharprichter Zu die augen verbonden vnd nach den stigmatibus indagirt, deren eins auf der Stirnen angeweißt, eine kupsere nadel darin gestochen vnd widerumb außgezogen, kein bloit herauß kommen, Ich der Gerichtschreiber eine silbere nadel In vorige platz etwas tieffer eingeprest, gleichfals kein bloit sich erzeigt, aber Jedesmahl die verhasstinne o wehe geschrawen.

Item der quadischer Vogt vltro in obben. platz gar tieff gleichfals mit der silbernen nadeln gestochen vnd seiner erzehlung nach die nadel etwas beiseits penetirt, Ist bloit herauß kommen. Ferner ahn der brust In zwei Zeichen der Scharprichter kupsere nadeln zemblicher tieffen¹⁾.

¹⁾ Hier fehlen in der Handschrift zwei Blätter.

Item Sie, Melh, mit der zu Ridder Castenholts hingerichten treinen Meurerffen, Grafen Gierten, Kautjans Ahlen vnd Linden Bilgen hetten vor 7 Jaren Barbaren In der Nischgassen einen großen rodten Ofhen mit einstreung etlicher materien in die Krippe, so die Meurers zubracht, bezaubert.

Item vor einem Jaer vndt daruor, als Greith Segschneiders zu Ridder Castenholts iustificirt, were sie bei obg. Greithen gewessen vndt hett nach Kirchem gehen wollen, vnderwegs sich besprochen, Classen Lauert ein pfert zu bezaubern. Derwegen Sie bei gemelten Lauertz Fraw Mergen In die Weidte ahn den Drinckes Puz gangen vndt als lang mit Tro sprach gehalten, bis das Greith In dem Stal gewessen vndt ein pfert (welches sie Tro vermeldet grav gewessen zu sein) mit einstreung etlicher sachen In den komf bezaubert. Als ferner vortgangen vndt ahn des Lauerts gepechte weide nach Kirchem warts kommen, haben auch zwo rodter kofe, welche von den anderen Kohen abgefondert gangen, mit etlichen sachen, die Greith bei sich gehabt vndt In das gras gestrewet, vergiffet vndt sie, Melh, Tren willen dazu gegeben.

Item vmbtrint zweien Jaren verlitten habe Merg Johannen Scherpen Fraw sie, Melhen, angereizet, mit Tro In Peters hauß am Puz zu Kirchem zu gehen vndt die Kofebesten zu bezaubern. Domals habe Scherpen Mergh etliche teufels sachen In gras gemengt vndt dreien Kohen In die Krip gestrewet, deren Kofe zwei gestorben weren vndt eine, so einem anderen Man auß der Eifelen zugehort, von deme abgeholt seie.

Item bekent ferner sie, Melh, das vor zweien Jaren sie In die Dligs Mullen zu Stokem gehen wollen vndt zu Ridder Castenholts Greithen Segschneiders, ob mit gehen wolle, angerufen habe, Sie, Greith, sich auch mit Tro auf den weg begeben, Darunder Greith sie angereizet habe, Tro Greithen dochter treinen, so auch vor Jars frist hingericht, ein junges kindt, so ein Megtgen gewessen, zu bezaubern, welches sie auch mit Greithen, jedoch durch anstiftung gethan.

Item sie, Melh, ferner auß sich selbst bekent, daß verwichenen godesstag zu nacht (vnd also dieser tag acht tage verlitten) auf der Eufkircher Heiden zwischen Eufkirchen vndt Weingardten ahn dem Rugheimer gericht auf einem zaubertanz mit Barbaren In der Nischgassen, Linden Bilgen, Scharpen Mergen, Kautjans Ahlen, Grafen Gierten, Kinnen Merten, Peteren Faust, Melchiors Giertgen, Sentgens Wilhelms Niessen vndt Elsen des Weistern Knecht In

Cloister Schweinheim Frauen, alle Im Kirspel Kirchem wonhaft gewesen.

Endlich erinnert bei Irer fehelen heill ründlich zu bekennen, ob auch Kohirdten druitgen, weil dieselbe zu Ridder Castenholtz von den hingerichten heren mit Iro besagt, ehemalß mit Iro auff einichem zauer danß gewesen.

Antwort: Sie wisse von Iro nichts dan alles guetts, Man mogte die anderen, welche von Iro oben denuncyrt, darumb fragen, ob sie dieselbe gesehen haben moggten.

Deweill nhun benente Druitgen einmalß zu Ridder Castenholtz vnd auch allein einmalß von der hingerichten Elsen besagt vnd dabei sie, Elß, bei der confrontation wegen dieser personen einiger massen variirt, So hat der furßlicher Gul. Vogt Engelbert Reimbach mit dem Hern Quaden zu Flammersheim heruber gesterigs tags communicirt vnd den bescheidt verlassen, wan sie, Druit, von der Ingezogener Melhen nit besagt wurde, dieselbe heimb zu reifen. Darauf vnd In ansehung, daß ad confrontationis effectum principaliter allein angriessen vnd ohne sonderliche incarceration, biß solches beschehen, detinirt worden, Ist dieselbe auf erstattete vrspedt vnd das jederzeit auß erforderen sich sistiren solle, widerumb heimb zu gehen erlaubdt.

Freitag den 5^{bris} 1629 binnen Flammersheim In des Gerichtschreibers wonbehaffung In gegenwart beider hern vogtten, Hern Ottenheim, Gillis Schmits vnd Huperten Kriebß des gerichtß Flammersheim, Steffen Biltz, Simon Schmidts vnd Henrichen Wasbender, deß Dingstol Ddendorf Scheffen.

Deweill die verhasstinne Grassjans Melh, wie hie oben das prothocoll außweist, etliche vnthalten, welche sie ahn Barbaren In der Nischgassen vnd Peteren am Büß zu Kirchem, wie dan Classen Lauertz zu Ober Castenholtz, respectiue ochsen, Kohe vndt Pferdts vor sich vndt mit zuthun anderer auch in prothocollo benenter Personen begangen haben solle, bekent, Seint dieselbe Personen per praeconem vor gericht erfordert, gestalt dieselbe daruber abzuhoren.

Erstlich erschienene Barbaram in der Nischgassen von Kirchem gefragt, ob sie auch mit Grossjans Melhen, jezigen verhasstinnen ehemals einige feindschaft gehabt vndt noch habe, geantwort: Rein.

Abermalß gefragt, ob Iro vor etlichen Jaren vnd wie lang ein großer Ochß vndt von was (welcher) farben gestorben.

Respondit: das vmbtrint 27 Jaren verlitten Im herbßt deß

morgens frohe ein grosser rother Dohß krank worden, welcher mit einem
fues gezußt habe vndt selbigen tags am abendt gestorben seie.

Obgemelter Barbaren ferner vorgehalten, ob auch der zauberei
pflichtig vndt auf einichen Teufels tanzen mit anderen von Kirchem
vndt in specie Grossjans Melhen gewesen.

Sie Barbar die handt zusamen geschlagen sprechende: das wirdt
kein fromb minsch sagen vndt Ihesus wolle sie darvor behuten, Sie
were an keinem ort gewesen, da einer fromen Frauwen nit gebure
zu sein.

Fro Barbaren vltro zugeredt, was sie darzu sagen wolle, wan
man sie der verhasstinnen Melhen vorstellen thette vndt erfragte, ahn
was ort vndt plagen dieselbe auf teufels tanzen gesehen.

Antwort: Das damit wol zu frieden were, Sie wolle sich gnug-
sam verthettigen. Demnächst Fro aufzutreten beuolhen.

Vnd von anwesenden gerichts Personen deliberirt worden, das
Steffen Biltz vndt Henrich Wasbender, des gerichts Odendorf vndt
zu diesem peinlichen halbgericht assumirte Scheffen als beiden Per-
sonen ahn wenigsten bekent nebens dem Gerichtschreiberen dieselben
gegen einander confrontiren sollen. Als darauf die incarcerationte Melh
vndt sie Barbara beisamen vndt eine der anderen vor die augen bracht
von dem Gerichtschreiberen befragt, ob einichen haasz oder neidt zu-
samen gehabt oder amnoch haben.

Unanimiter Nein geantwort.

Ferner Grossjans Melh gesagt, wan sie Barbaren ahn einichen
Teufels tanz gesehen, das solches nuumehr In deren gegenwart
sagen solle.

Darauf Sagt Melh Fro Barbaren vnerschrocken Ins gesicht, das
Sie Barbaram auf Teufelstanzen am ortholts vndt dem Kircheimer
bergh gesehen, auch ahn Kirspenicher Pferdtkirchhoff In der Stein-
kaulen einmahl beisamen gewesen vndt rohe schlehen samem gessen. Do-
mahl ein thonner Wetter entstanden seie, von dannen bei Kirspenich
In die Bach gangen vndt darin geplezt, zu dem endt, das solch
wetter In den fruchten schaden thun solle. Zulezt sich doch vnder
einander erbarmbt, das es keinen schaden gethan.

Barbara e contra zu Melhen gesprochen:

Gevatterische, wie kombt Ir an mich? Warum habt Ir mich be-
sagt? Ich hab euch doch Jederzeit alles guets gethan. Ich bin nie-
malhen mit euch an denselben orteren gewesen.

Melh sagt hingegen: Ich haben auch also gesagt vndt hab dar-

nach bekennen müssen vnd abermahlen widerholt, das sie auf bemelten plätzen gesehen vnd wolerkent habe. Vnd zugleich gebetten, man solle Barbaren thun, wie Fro beschehen, alsdan wurde man von Fro seltsame sachen vernehmen.

Darauf Barbaren, weill ad ferendum testimonium hieher bescheiden, aufgeben, widerumb heimwart zu gehen, Sie aber sich anfänglich darin geweigert vnd gesagt, es were Fro vngelegen, zu dulden, das von benenter Melhen falschlich denuncyrt vndt wolle sich darin verthedigen.

Der Gerichtschreiber sie abermahlen heim zu gehen erinnert addendo wann sie Zimmer alhie verbleiben wolte, konte Fro eine herberg verortnet werden.

Darauf abgesehen, aber vnderwegs nacher Kirchem zuruck gefiert vnd dem Gerichtsbotten Michelen Becker (wie er ad prothocollum beiseins beider hern Bogten, henrichen Ottenheims, Giffissen Schmits, Huberten Kriebß vnd obg. Dendorfer Scheffen referirt) vermeldet, das sich vber die gefragte vneinigheit besser bedacht habe vndt were nit ohne, das Fro Schwager Lent selig sich vor einem Jaer ahn Melhen verheuraten wollen, welches sie aus vrsachen, das der her zu Schweinheim auch einen heurath zwischen Peteren Zimmerman von Schweinheim vndt Fro, Melhen, auch impedyrt, verhindert hette, vndt siethero were Melh vber sie Barbaren boß gewessen vnd mit Fro nit sprechen wollen.

Clasß Lauert von Ober Castenholtz auf des hern abten von Et. Cornelis Munster seiten auf erforderen hieher kommen vnd weil nach verlesung des prothocols befunden, das Melh bekant, als Ime Lauerten vor zweien Jaren vngesehr ein pfert vndt zwei Kohe bezaubern helfen vnd als die thadt mit dem pfert begangen, Sie, Melh, mit sein, Lauerts, hausfrawen, In deren weiden am Puz sprach gehalten habe, an Ime, Classen, begert, heim zu gehen, die hausfraw darumb zu erfragen vnd alsbalt widerumb zu kommen.

Bei obg. Classen widerkombst denselben bei seiner Manwarheit (Manneswort) abgefragt, Ob Ime vor Greithen Segschneiders zu Midder Castenholtz Justification, die In Julio 1628 beschehen, Ime ein graues pfert vnd zwei Kohebesten bezaubert vndt ob Grossjans Melh vmb solche Zeit einmahl mit seiner hausfrawen In der weiden ahn Puz gesprochen.

Antwort: Seine hausfraw hab Ime auf abfrag vermeldet, das vor Greithen Segschneiders hinrichtung einmahl, dauon Fro die

eigentliche Zeit unbewußt, die Inhaftirte Groffjans Aehl bei Tro In der weiden am Puz gestanden vnd gesprochen habe, aber niemandt anders bei dero gesehen.

Sonsten were es nhun vngesehr Im dritten Jaer, das ein schon¹⁾ graves Mutter pfert Im felt am pflug Ime frandt worden vnd gestorben. Darnach eine rodte Kohe In der weiden gestorben. Item folgents ein rodtes rindt, welches feist gewesen, in eil schwach worden, deme die hausfraw mit einem Messer das bloit lassen wollen. Daruber das rindt sich gewehret, vndt das Messer gar tief In die naß gestossen, das sie besorgt, es solle sich thoid bloiten, also Reinharten Schomecheren zu entbotten, dem Rindt den halß abzustecken, wie beschehen. Als das fell abgewessen, habe der Schomecher oder Metzeler befunden, das als solch Rindt auf dem rucken eine handt breit eine boije gequegte platz gehabt vnd gesagt, es were mit einer unfromen handt angerurt.

Peter am Puz zu Kirchheim auf abfragh, ob Ime vor etlichen wenig Jaren einige Kohebesten durch vergiftung oder Zauberei verstorben vnd solches bei seiner Manwahrheit von sich zu thun, Sagtt, das es gegen kunfftige haber sat 3 Jar were, das Scherpen Mergen In seinem Kohestall schlafend befunden.

Er gefragt, was sie da machte. Sie Ime geantwort: Scherp habe sie geschlagen vnd weggejagt, also sie sich in den Kohestall verborgen vnd schlafen gelagt. Ober etliche wenig tage darnach weren Ime ein Kohe, ein rindt vnd zwei Kelber frandt worden, welche er vnd sein fraw etliche tage aufheben müssen vndt endlich verstorben weren. Vnd were noch eine Kohe auch stark mit einer schwachheit begabet worden. Daruber er bei dem Schinner zu Guskirchen rhat gesucht, welcher Kohe allerhandt boese vergaderung auß den ohren geflossen, mit dero besser worden. Vndt diese Kohe von einem von Limpach auß der Ciffelen, deme dieselbe zugehort vnd bei Inen Ins foder bestattet, abgeholt worden seie.

Wie nhun obgem. Kohebesten vnd Kelber gestorben, habe Scherpen Merg zu Kirchheim Im Dorf hin vndt widder verlauten lassen, das Grafen Aelh Ime solche beesten bezaubert. Darauf habe er Sie, Aehlen, mit Johannen Lauert selig beschickt vndt begert, Sie solle Ime einen Thaler oder acht zu steur kommen, alsdan wolle er schwiegen vnd zu frieden sein.

Domals habe Aelh getrewet (gedroht), Inen Peteren bei dem

¹⁾ Handschr.: hon.

Scholttheissen zu Flammersheim zu beclagen, welches sie doch nit gethan, vnd er auch auß forcht mehreren schadens stillgeschwiegen habe. Nach des gericht's abscheidt hatt thonis Keller Im Cloister Schweinheim mit dem Gerichtschreibern auß beschehene abfragh, ob auch umbtrint 6 Jaer vngesehr ein Pferd im Cloister In Herbstzeit gestorben, geantwort, das von farben ein rodt pferdt umb gefragte (zeit) plötzlich gestorben seie.

Sambstagh den 6^{bris} 1629 binnen Flammersheim auß dem gewonlichen Dinghauß praesentibus Johan Dericom Scholttheissen zu Ddendorf, Henrich Ottenheim, Gilles Schmits, Huberten Kriebß, Jacob Disteler, Steffen Wilz, Simon Schmits vnd Henrichen Basbendern zu diesem peinlichen halßgericht erforderte Scheffen.

Deweill zu hendigem tag obengemelte gericht's Personen bescheiden, vmb den verfolg zu reuidiren vndt nach dessen befindung eine vrtheill zu uersafen, So ist vorerst das gericht behegt vnd darnach vor guett befunden worden, der verhasstimen Ahlen Ihro bekentnisse nochmalß vorzulesen. Anfangs sie erinnert Irer sehel heill vnd seligkeit zu betrachten vndt alles mit warheit's beistandt zu bekennen zc. vnd herunder Iro zugesagt, das kein Folter mehr außstehen vnd derwegen desto freier mit hindansetzung aller forcht die warheit zu sagen. Darauff mit gueter contrition, wie ahn Iro zu speuren was, verheischen, nummehr clerlich mit warheit zu bekennen. Bei vorhaltung Irer ersten bekentnuß, darin sie den anfang Ires abfals am 2 vnd 3 octobris erzelt, Hatt verhasstinne mit gefaltene hands beschrauen vndt beclagt, das bei Ires ersten Mans Johan Grof Dhemen Wilhelmen Grofen in die sieben Jar gewohnt vndt Im letzten Jaer habe benenter Ir voriger Man sie außserhalb der ehe beschwangert. Alß Ire Zeit halt vngewessen, had Groffjan sich zum Kriegsdienst auffschreiben lassen vnd sich dauon begeben. Ire Mohn Wilhelmen Graf Fran Sie vbel mit stossen vnd schlagen tractirt, auß dem hauß gejagt vnd Sie, Alß sich dardurch In Grafen Peters Scheur begeben hette, darinnen Sie vngesehr 3 tag vnd nachten ganz mistrostig (untröstlich) gelegen. Dazwischen erfahren, alß wen Grof Jan zu Stotzheim angelangt vndt eins malß der boese feiendt, wie sie darnach (leider) erfahren, In gestalt alß wen es Grof Jan selbst gewesen, bei sie kommen vnd gefragt, warumb sie dar ligen gangen. Sie geantwort anderer meinung nit, alß wen es Grof Jan gewesen: Deine Mohn hat mich gar vbel gehalten vnd auß dem hauß geschlagen. Damit der boese feiendt bei sie vnder die Kleider gecrossen vndt seinen willen mit Iro geschafft, so kalt

wie ein eyß abgangen vnd sie also zermacket, das einen dicken halß bekommen. So hants were sie widerumb In Irer herſchafft hauß gangen vnd vber einen tag oder drei darnach habe sie ein thoedt kindtgen zur Welt gehohren. Warendem (während dem) kindelbeth were der feiendt abermalh bei sie In Groffjans gestalt In die Cammer kommen vnd Fro ein Kan mit wein zubracht vndt gesagt, Sie solle drincken, er wolle Fro mehr weins zubringen vnd damit abgeseiden; als auß dem kindelbeth Im hauß gewessen, widerumb Fro wein zubracht. Kurz dar . . . ¹⁾ Auf mehr anderen tanzen gewessen, deren sich iezo nit erinnere vnd Fro ohne das abgefallen weren, weil verschaidene frankheiten vndt heupt quellungen, auch viel ellendts vnd trubfalen außgestanden, vndt begert, man solle den anderen, welche mit Fro auf den benenten orteren gewessen, auch gleichs Fro beschehen, widderfaren lassen, die wurden alsdan auch die warheit sagen müssen. Gefragt, wie oft Im Jaer hin vnd widder auf den tanzen gewessen.

Antwort: vnderweilen von vierzehnen zu 14 tagen, bißweilen auch zu monat, auch zu oft malen in kurzerer Zeit beisamen kommen vndt habe der Teufel Inen Jedesmahl bei geendigten tanzen beuolhen, wohe vnd wanneh widerumb beisamen kommen sollten.

Bekent auch, das Linden Zilch auf den tanzen eine Koningin gewessen.

Item das Barbares in der Nischgassen Boel (Buhle) auf den Tanzen gar statig (reich gekleidet) heran kommen vnd hab auf einem hondt mit stupen vhren (gestutzten Ohren) geseffen, Fres beduckens Lucifer geheischen.

Endlich gefragt, ob auch seithero Irer angreifung einiche ansechtung vom teufel gehabt. Antwort: Als der gerichtsbott mit den schutzen zu Stogheim ahn der Mullen (alda einen tag oder etlich bei dem Muller, deme die Fraw gestorben, die haushaltung versorgtt) angeklopft, habe der Teufel Fro gesagt, das sie fangen wollen vnd Fro gerathen, In den Mullen dych zu springen vndt sich ahn dem Mullen rhatt als lang zu halten, bis der Bott vnd schutzen widerumb weggangen weren, were doch vbercilt (überrajcht) worden.

Zum anderen gleich dabenuor, als zur peinigung gebracht, were der teufel auch bei sie In den Burgkeller kommen vnd Fro beuolhen,

¹⁾ Hier fehlen 2 Blätter.

sol nichts bekennen, sonderen einen gueten muth haben, er wolle Iro
helffen vndt keinen mangel leiden lassen.

Darauf auch in den ersten sich so steif gehalten, mit Pitt, Iro alle
Ire mißethatten zu uerzeihen, dan sie were bereit, Ier sehel zu er-
halten, den thoidt aufzustehen, In massen vnderscheidlich begert, Iro
dazu zu uerhelfen.

Uandt hat dem Gerichtschreiberen In nahmen des ganzen ge-
richt die handt geben, das des vrtheils halber, welches vber Iren
thoidt gefelt werden mogte, das gericht vor Gott verantworten vnd
alles auf Irer sehlen hel (Heil) nehmen wolle.

*Fiscales repetunt iuxta prothocollum confessa facta
et submittunt ad sententiam diffinitiuam.*

Fürstlicher Gulischer vndt Quabischer beide vogtte zu Thomburg,
Engelbert Reimbach vndt Bernhart Schnehagen Criminal Clegere widder
Grossjans Alheiden Criminalbeclagtinne nit allein auf die ahn Iro
empfundene vndt probirte stigmata vundt darauf erfolgte mittelmeßige
torturam cordarum, Sonderen auch Inmittelf zu vnderscheidlichen
malhen gutwillig gethane vndt erwidderete bekennuffen der Zaubereien
dergestalt pflichtig befunden, das sie von Got . . .¹⁾.

**Barbara in der Rischgassen von Kirchheim und Linden Bildh
(Cäcilia).**

. . . vnd die verhasstinne Linden Bilgen alle zu Kirchheim vnd
Freuchgen Froenhalbmanße zu Nidder Castenholtz wonhafft, anfenglich
in der Steinkaulen rohe schlehen gessen vndt folgents ahn die bach
oben Kirspanich geschwebtt vndt mit roden in die bach geschlagen
hetten, zu dem endt (in der Absicht), ein Wetter zu erwecken, In massen
sich auch ein Wetter erhoben, aber als die Kirspanicher glocken ange-
zogen, In Frem vorhaben gehindert seien.

Item habe auch vor vngefehr 8 Jaren an einem tang, so bei
dem ortholtz gehalten, gesehen Aus Kirchheim Melchior Mandten
cum vxore, Welpgen²⁾, Kohedruitgen, Jentgens Rieß, Merg Scherp,
Freuchgen Petern Horheusers Fraw, Elß Wilhelmen Meisterknechts
Fraw zu Cloister Schweinheim, Raug Jan, so Joirman gewesen mit

¹⁾ Hier fehlen wieder mehrere Blätter. Adelheid wurde zum Tode verurtheilt
und hingerichtet.

²⁾ Der Name ausgestrichen, mit dem Zusatz am Rande: reuocata 5 Febr. 1630.

seiner Frawen Melh gen., Simons Jans Fraw Trein, Kinnen Mertens, so der Spilman gewesen, alle von Kirchhem.

Item auf selbigem tanz auß Flamerheim: Heinrichen Auerdonck eum vxore Elhgen, Zimmer Jans Frawen Agnessen, Beelgen, Mohren Peters Frawen.

Item von Stoßem: treinen des Scholttheissen Pricken vndt Lehnen Johannens Bocks Fraw.

Item von Nidder Castenholts: Frewen, die Froenhalbmansse vndt sonsten andere mehr, die sie nit eigentlich erkent.

Auf diesem tanz haben gesprungen getantz, essen vnd getroncken, was der teufel Inen zubracht vndt alles unnaturlich gewesen vndt were einer von Rugheim, wie sie bei dem tanz von anderen verstanden, der anrichter gewesen.

Item vor 5 Jaren auf dem Kirchheimer bergh ahn einem teufels tanz gesehen: Melchior Mandt mit seiner Frawen, Welpgen¹⁾, Kohebruitgen, Zentgens Nieß, Elß vorsch., Trein an der Boechen, Kauff Jan vnd sein Fraw, Hanssen Schefers Fraw Barbar, Merg Scherp, Frew Petern Horchen²⁾, Linden Zilch, Groffjans Aehlen, so . . .²⁾ richt, Simon Jans Fraw Tr . . .²⁾ Merten, Mergen Peter vulgo der Faust, alle von Kirchhem.

Item von Ober Castenholts auf des hern Abtten seiten weinandt Schefer mit seiner Frawen, Joisten Beel, so verstorben, Melchioren Mandten dochter Merg.

Item von Nidder Castenholts die Froenhalbmansse, Turjelen Peters Fraw Lisgen, Michels Fraw Elhgen.

Item von Flamerheim Auerdonck eum vxore, Zimmer Jans Fraw Agnes vndt Belgen Mohren Peters Fraw, Merg des Scholttheissen Fraw, Nieß die Schomechers auf der Hullen, auf diesem tanz Kauff Johan Koutschier vndt anrichter gewesen.

Item neben negst oben gemeltem auff dem kirchemer Berg angewessenen auch auff dem Closterberg vor funff Jaren vngesehr gesehen habe Mergen³⁾, die Kelnerse zu Nidder Castenholts, welche mit der Froenhalbmanssen daselbst vndt einer anderen, die sie nit gekent, mit einer Rahren, daruor zween schwarzer Mohren gespannen gemessen, auf den tanz gefahren kommen.

1) Der Name durchstrichen, mit der Randbemerkung: reuocata 5 Febr. 1630.

2) Hier ist ein Stück aus dem Blatte ausgerissen.

3) Am Rande steht: reuocavit hanc cellerariam 23 Nov. 1629 et 3 Febr. 1630.

Item habe Dietherichen, Melchioren Mandten Sohn, von Kirchern auf nechst bemelten tanzen am Cloister berg oder Kirchheimer Berg einmalh gesehen. Dergleichen auch einmalh Peters Frau In Broich Küngondt genant auff dem Cloister Berg an einem teufels tanz gesehen¹⁾.

. . . Vndt es widderufen? Wie doch an sie kommen were? Barbara allein schlechtlich geantwort: Ich kommen an euch, wie Melch (die neulich justificeirte meinendt) an mich kommen ist. Also beiderseits zu ferneren rechtlichem bescheidt abgeweist.

Vndt weil nach diesem actu, das das keiserl. Kriegsvolk zu diejem quartier In anzug were, Zeitung einkommen, seint beide Personen zu Iren custodien gefurt vndt In den sachen supersedit worden.

Freitag den 23 Nov. 1629 coram dominis praefectis Thombergensibus Engelberten Reimbach vndt Bernhardt Schnehagen, Item Johan Dericum, Scholttheissen zu Ddendorf, Henrichen Ottenheim, Gilles Schmits vndt Hubert Krieps des gerichtts Namersheim, Jacoben Disteler, Reinhart Horech, Simon Schmits vndt Henrichen Vassender des Dingstul Ddendorf Scheffen vndt meiner des Thomberger gemeinen Gerichtschreibers.

Furstlicher Gulischer vndt quadijcher beide Vogtt zu thomberg, Engelbert Reimbach vndt Bernhart Schnehagen Criminal Clegere widder Linden Celen der Herereien halber Criminal beclagtinne Repetiren die vber Ire person zuorderst in der herligkeit Schweinheim, dan ferners die durch Jungsthin executirte Grossjans Alheidt beschehene vnderscheidliche grobe denunciations vndt confrontation, wie auch der Jtziger mit Inhaftirter Barbaren alles vber Ire person ergangene bekentnussen vndt gleichfals vorgestellte vndt volnzogene confrontation dan leglich die an Irem leib empfundene stygmata magica, bewelche crimen magiae manifestissime portendiren vndt importiren, als bitten In erwogung dieses alles vndt das beclagtinne solches alles hindangelegt nichts bekennen wilt, dieselbe durch gerichtlich decret ad torturam zu condemniren, daruber submittirend.

Nach dieser gethaner clagtt haben angewessene Scholttheis vndt Scheffen beschlossen, das ehe vndt heuorn der verhafttinnen Linden Celen die clagtt vorgehalten vndt das decret gegeben werde, die andere inarcerirte Barbara nochmals vber Ire vnderscheidliche bekentnussen zu horen, gestalt zu solchem endt durch den gerichtsbotten benente Barbara ad locum Iudicii gebracht.

¹⁾ Hier fehlen mehrere Blätter.

Demnecht das prothocollum, so viel Fre Person vndt von Fro gethane bekentnuß vndt besagungen betrifft, Fro deutlich vorgelesen vndt hat alles abermahlen bestetigt, außgenohmen das Mergen die Kelnerse zu Ridder Castenholtz, welche von Fro, Barbaren, am 28 Octobris Jungst, als das vor funf Jaren ahn einem teufels tanz am Cloister berg gewessen sein solle, denuncyrt, widderrufen.

Dergleichen auch, wie am 29 octobris bekent, das Peteren am Fuß zu Kirchem die Köhebeesten mit der hingerichten Groffjans Alheid vndt Mergen Scherpen bezaubern helffen reuocirt addendo, als gedachtem Peteren die Köhe frant worden, daß dessen Fraw sie, Barbaram, beigeordert, vmb den besten etwas rhats zu thun, welches sie auch gethan, aber es habe nit geholffen vndt habe domals herurten Peteren Fraw Mergen Scherpen damit betragen. Gefragt, was den Kohen vor einen rhat gethan? Antwort: sie habe sie gesegnet, mit folgendem Segen:

deß wol Gott vndt der heilige Curst vndt die heilige Junfer St. Thua, die trug die heilige Junfer St. Anna vndt die heilige Junfer St. An, die trug vnser liebe Fraw, vndt vnser liebe Fraw trug den heiligen Curst u. so wair als das ist, so flew (fliehe) al vngemach, da du bist.

Nach dieser beschehener repetition examinis, weil der abendt angetrongen (eingedrungen), seint die gericht's Personen heimwärts gangen vndt sich verglichen, morgen Sambstage den vormittag widerumb beisamen zu erscheinen, vmb sich eines decreti gegen Linden Celien zu besprechen.

Samstag den 24. Nov. a. 1629 beschließt das Gericht¹⁾ „die Confrontatio mit beiden incarcerirten ex superabundantia vltro vorzunehmen.“

Wie nhu darauf gegen einander gestellt, Barbara abermalh Fro, Linden Celien, Ins gesicht geredt, das sie an verscheidenen teufels tanzen vndt in specie an dem Pferdts Kirchhoff bouen Ridder Castenholtz gesehen. Linden Celig aber starck geleugnet vndt Barbaren den eid darauf zu thun mit linden Worten angeredt. Darnach Barbara abgeweist.

Zu deroelben Johan Derkm, Scholtheiß, Henrich Ottenheim, eltster Scheffen vndt Ich der Gerichtschreiber vns begeben vndt in der guete bei verleuß Frier ewiger seligkeit erinnert, die eigentliche

¹⁾ Einzelne Partien werden auszugsweise mitgetheilt.

warheit zu bekennen, ob benante Celien auch auf den Teufels tanzen gesehen oder an Irer personen sich geirret habe.

Antwort: Sie habe Linden Celien, wie vor diesem vnderscheidlich bekent, auf den teufels tanzen gesehen vnd wolle darauf so woll als andere aufsagen leben vnd sterben vnd zu starckerer becrefftigung dieses alles obgemelten Johan Derfum, Henrichen Ottenheim vndt mir dem Gerichtschreiberen In unsere hande getast, welches alles dem gericht referirt vndt demnegst folgendt decret gefelt.

Linden Zilch wird, wegen „Ires leibs schwachlicher Constitution“ zum Herenstuhl vnd dazu gehörigen Torturinstrumenten verdammt. Der Züllich'sche u. quadische Vogt begehrt jedoch, daß, bevor das Endurtheil gegen die Verhaftete gefällt werde, ein oder Zwei Rechtsgelehrte zugezogen werden.

Linden Zilch wird auf den Folterstuhl gesetzt. Während dessen ließen die Gerichtspersonen einige im Kirspel Kirchheim wohnende Personen als Zeugen citiren, um die facta realia hinsichtlich der von Barbara gemachten Geständnisse zu ermitteln.

Schoen Henrich sagt aus, daß Ihm vor 8 Jaren ein braun flees pfer gestorben, er habe dasselbe durch den Wasenmeister aufschneiden lassen vnd befunden, daß Im Pferdtsherz zwei Krotten (Kröten), eine Jede von einer diefer faust großen, vnd drei langer schlangen zumalh von seltsamer gestalt gelegen, vndt hat vmb solche Zeit der verhafttinen Barbaren in der Nischgassen lebt verstorbenener Man, Neles von Zirheim, bei Ime die pfer getrieben.

Item zum zweiten Johannem Brewer vulgo Simons Johannem von Ober Castenholz sagt aus, daß sich vmb das herz seines „verstorbenen“ pferdes Dinger wie Kraten von Dicken als ein Faust vndt begunnen spize fues zu kriegen vnd dabei lange sachen wie schlangen, jedoch das zumalh nit aufgewachsen gewesen, gelegen. Ob nhun Barbara In der Nischgassen solche that begangen, oder sie domalh dem Knecht, welcher das pfert ahn einer Kahren getrieben, begegnet, konne er nit wissen, wolle den Knecht erfragen vndt hernegst ad prothocollum brengen.

Zum dritten Melchioren Mandten von Hockenbroich bei seiner Manwarheit Interrogirt, ob vor 6 Jaren oder darumbtrint Ime ein braun bleesgen bezaubert vndt ob dermahlen eins Barbara In der Nischgassen mit Ime am Hasselberg sprach gehalten, antwortet, das vor vier Jaren er ein braun bleesgen gehabt, welches wie eine grieff zuruck gangen vndt endlich gestorben seie, welches er durch den Schinner

auffschneiden lassen vndt habe Im Leib Kraden, schlangen vndt andere seltsame sachen gehabt, Sonsten Ime auch vor neun Jaren ein schwarzer (schwerer) braun gestorben seie, bei dessen krenkten er einen von Schweiler Im ampt Munstereifel, Crisantz Houer genent, gebraucht, der dem pfert ein drandt eingeschuttet habe, welches Pfert, wie er, Melchior, damals geargwohnet, dauon gestorben seie, habe doch solch Pfert nit auffgeschnitten. Ob nhun vmbtrint vier oder lengeren Jaren die verhofftinn Barbara einmahl mit Ime am Hasselberg gesprochen habe, Sich nit erinnere, mogte wol sein, were Ime doch abgefallen, dan er habe andere viele sachen wegen seiner haushaltung zu dencken.

Zum vierten sagt Balthasar Schmidt In der Nischgassen der nächste Nachbar der Barbara, aus, daß Ime vor 5 Jaren eine Kohe krank gewesen, er wisse aber nicht, was der Kohe gefehlt, „daß weren weiber sachen.“ Ferner sagt er, das Hupert vorman, so vor 20 Jaren gestorben, des nachts sehr gehoest vndt In den tagen Im garten spacieren gangen vndt wol gessen, aber dabei biß In den thoedt wie ein grief vergangen seie, wohe solche krenckt herkommen, Ime unbekust.

Eodem 24 Nov. zwischen sieben vndt acht vhren am abendt ist Linden Bilch auf Jr einstendige bitten vndt versprechen, das die ronde warheit sagen wolle, vom Stull herunder gelassen. Darauf als der Gulischer her Bogtt vnd meistens Scheffen nach hauff gangen, hat Linden Bilch In gegenwart heinrichen Ottenheim, Giliffen Schmits vndt Huberten Kriebß Scheffen vndt meiner des Gerichtschreibers bekennt, daß Jr erster Man, Linden Peter, ein Drencker (Trinker) gewesen, welcher die Noß (Nose) an einem bein gehabt vndt nach Teutschland (sic) verreist vndt sie mit dreien kleinen Kinderen hinderlassen habe, folgens in frembden landen seinen schaden versaumpt vndt binnen Moltzheim In einem Cloister ein firdel Jars krank gelegen hette, daselbst er dan auch vor 25 Jaren verstorben were. Als dermahlen Herman Plester von Kirchem selig Jr solche Zeitung vndt noch etwan an gelt eilff thaler, so Jr Man vbrig gelassen, zubracht, were sie eine betreibte Witwe worden, vndt einmahl bei Jren Kinderen an feur auf einem bencfelgen gessen, domals ein frembder Man sich bei sie ans feur niddergesetzt, mit Jr sprach gehalten vndt ein stück geltß von golt farben, welches sie vermeint ein halb Rosenobel gewesen zu sein, Jr gehandtreicht vnd damit abgesehen seie. Wie sie nhun wenig tage hernacher solch gelt auf Munstereiffel getragen vndt Crisanzgen Schomecheren sehen lassen, habe daselbe

nit getugt. Balt darnach auf ein ander malh Im somber, als¹⁾ von Münsterseifel kommen vndt Kesen feil getragen gehabt, were abermalh einer bei sie kommen vndt gekleidet gewessen, wie ein Mensch, welcher gefragt, ob noch mit Iren Kinderen allein were. Sie geantwort: der himlischer Vatter ernehret sie al noch. Derselbe ferner gesagt, solle Ime folgen, Er Iro guet vnderhalt verschaffen wurde, vnd mit Iro seinen willen zu thun begert, wie auch beschehen vndt seie eine betrogene sach vndt vnnatürlich werck gewessen, vndt gefragt, ob auch alle sachen zu sagen dienen? Iro „Ja“ geantwort. Darauf ferner vermeldet, die vermischung seie eyßkalter weissen abgangen. Item es were die Gottliche ablegnung balt darnach an dem Creutz bei der Nischgassen vor 25 Zaren Im somber, als einmahl von Münster (Münsterseifel) kommen, erfolgt, der zeit der teufel sie bezwongen, daß Gott dem hern absagen vndt Ime dem teufel zusagen solle, dessen sie sich sehr beschwert, doch endtlich vnder diesen formalien gethan, gestalt der teufel Iro vor vndt sie nach gesagt habe: „Ich sage Gott ab vndt dem boesen geist zu.“

Nach dieser bekentnuß hat verhofftinne Linden Zilch beginnen zu vacilliren vndt Im geringsten nit bekennen wollen, das sie einige menschen oder viehe vergiftigt oder auf einigen teufels tanzen gewessen. Darauf, wie der Fürstlicher Gul. Vogtt bei seinem abreisen mit dem Quadißchen Vogtten die abredt gemacht, Sie, Linden Zilch, widerumb auf den Stull gesetzt mit verbondenen augen vndt darauf abermalh bis ahn den morgen acht stunden zu uerhalten verortnet worden. In mittelf der zeit In gegenwart heinrichen Ottenheim, Gilissen Schmits vndt huperten Kriehß, Scheffen, welche bei Iro, Linden Zilgen, aduigilirt, wie dieselbe ad prothocollum referirt. Einmahl gefragt, ob er Gilles allein were, der Iro „Ja“ geantwort. Darauf Iro vorige bekentnuß widderrufen vndt sich ferner erclert hette, was bekent, were auß vrsachen, das gern vom Stull herundergelassen, beschehen.

Sontags den 25. Nov. zwischen vier vnd funf vhren des morgens bemelte Linden Zilch abermalh gebetten, Sie herunder zu lassen, wolle die hern nit mehr betriegen, sonderen die warheit sagen vndt sich darüber bedenden. Darauf abermalh vom stull erlassen.

Den Nachmittag benutzte sie die abwesenheit ihres Wächters auf den Kirchhof zu entkommen, wurde aber erwischet.

Montag den 26 Nov. 1629 vor Gericht gefuhrt, wurde sie

¹⁾ als — gehabt, in der Handschrift durchstrichen.

„etliche Stunden“ auf den Stuhl gesetzt v. ein Viertel Stunde dimittirt gewesen,“ wollte sie nicht gestehen, das consocios criminis gehabt, wurde sie wieder auf den Stuhl applicirt u. salua praedeposita quadrante horulae dimissionis 15 stunden sustinirt, inmittels sie alles reuocirt hat.

Deswegen wird Linden Zilch ad torturam cordarum mit festmachung einer handt vndt fues vber zwerch von vorzu zu verschonung der glieder, wie an benachbarten orteren mehr beschehen, angehendts auf 6 Stunden verdampt vndt fernere condemnatio vorbehalten.

Hora I. post meridiem. Hierauff Ist die verhaftinne dem Scharprichter vberantwort vndt in tortura bis vmb 8 vhren des abendts vndt also absque interuallo sechs stunden verhalten vndt gleichwol von Tro nichts bekent worden.

Dinstag den 27 Nouember Anno 1629 coram etc. auf dem Dinghaus zu Flammersheim. Beide Criminalkläger bitten¹⁾ die beklagte Zilchen, die „ex mero instinctu, suggestione et supportatione maligni spiritus,“ in einer Hartneckigkeit, wie sie dem Scharprichter nie vorkommen, zur gewöhnlichen tortura cordarum zu bringen, worauf ein derartiges Decret erlassen wird.

Dem Decret gemäß wird die „verhaftinne durch den Scharprichter ahn die Kortter folter gebracht, darin eine ganze stundt verhalten vndt außs euserst vndt strengste versucht, gleich wol dem allem vneracht das geringste nit gestehen wollen. Auch der her Dham Lutther Duadt von Langeroen zu Flammersheim, Mither zu Thomburg, zukommen.

Dinstag vt supra den Nachmittag zwischen 3 vnd 4 Uhr wird Barbara in der Nischgassen noch einmal über die Linden Zilch gefragt bleibt bei einiger variation doch bei ihren früheren Ausagen. (Hier fehlen drei Blätter.)

Barbara in der Nischgassen macht einen Fluchtversuch, wird aber eingeholt.

Wegen ihrer Flucht befragt, erzählt sie: Wan ein ander so lang als sie gesehen, wurde es auch muth, vndt habe auß forcht mehrerer peinen gedacht, wie dauon kommen mogte. Wie nhun Veit Ulenbecker uber nacht von dem Dinghaus hinunder auf die stras gangen, umb sein waßer zu machen vndt die thuer offen gestanden, habe sie die eisene Besser (weil wegen vier wochen Zeit in dieser hafft außgestandener newer kriegens (?) franchheit Tro die bein vndt fues schmaler worden)

¹⁾ Einzelne Partieen werden auszugsweise mitgetheilt.

von den fuesen außgestreufft vndt von dem Dinghauß abgewichen vndt langs Biten, so widder der Mauren gestanden, gegangen vndt vort biß auf daß felt, alda erstlich der Jong vnd folgents Bit bei sie kommen, entwichen. Als nhun der Jong, vmb den Botten zu hollen, nach dem Dorff gelaufen, habe sie Biten hefftig angelegen, Sie gehen zu lassen vndt damit ein wenig von der plazen In die Ridder Castenholzer hocheit kommen seie, alda sie der Weingarten gesonnen hette, vnd were Bit In einen graben gefallen. Dardurch sie Ime biß hinder die Burg Ridder Castenholz entkommen, da selbst sie widerumb ertapft vnd mit Tro nach dem Arlosser Busch gangen, von dannen sich nach der Kircheimer Hocheit gewendt vndt von dem morgen biß an die neun vhren bei ein ander verblieben weren, an dem Reuters weg Thombberger pottmessigkeit habe Biet zween vnderthanen von hochenbroich mit nahmen Laurentzen vnd Mezen Johan ersehen, die er angeruffen vnd sie mit denselben widerumb zuruck gezwongen. Daruber der Landbott zukommen were vnd abermahlen anhero gebracht hetten.

Der Bote, welchen man in Verdacht hatte, mit der Flucht einverstanden gewesen zu sein erzählt: „er habe Laurentzen vnd Mezen Johan angerufen, vmb die außgewichene Barbar, die bei Ime were, widerumb nach Flammersheim zu furen helfen, welches dieselbe anfenglich sich wenig angelegen sein lassen.“ Vndt hat besagter Biet endlich ex mera simplicitate sich ercleret, er wolle eine Kan weins darumb geben, daß die wacht nit gehabt vnd sich Tro Barbaren verjamert hette.

Am 30. Jan. 1630 erzählt Barbara vor Gericht in Beisein von zwei Rechtsgelehrten auf gültliche Erinnerung, ihr Seelenheil zu wahren, daß sie vor 20 Jahren wegen einer Landsteuer in Verlegenheit gewesen, und als sie ins Feld gehen sollen, habe sich ihr ein schwarzer Mann genähert, ihr einen „achtmarksthaler“ gegeben, später habe sie sich mit ihm eingelassen. Auch habe sie einmal auf dem Klosterberge eine teuflische „Beikombst“ gehabt, sei aber darin gestört worden; Antheil an dem dortigen Tanze hätten mehrere (schon früher namhaft gemachte) Personen von Kirchheim und Flammersheim gehabt. „Item bekent, daß Kautz Johan von Kirchheim vndt sein Fraw Melh, Peter Faust vndt Trein ahn der Boechen zu Kirchheim sich auch an obgedachten beiden tanzen auf dem Cloister vnd Kircheimer berg finden lassen, Kautz Johan were Kautschierer gewesen vber einen wagen, darinnen Trein an der Boechen, Merg Scherpisch vndt Zentgens Nieß geseßen, Item Melchior Mandt vndt sein Fraw nebens anderen auch in einem Wagen, darvor 4 schwarzer bock gespannen, geseßen, Item die von Flammersheim auch in einem wagen ankommen.“

Sie bekennet ferner unter Anderem, daß sie ein Pferd bezaubert, was sie jedoch (nach einer Randbemerkung) am 3. Febr. 1630 revocirte.

Donnerstag den 31. Jan. 1630 Vormittags 7 Uhr wieder vor Gericht geführt, coram dominis Philippo Kolhasen, jurium licentiatio et Antonio Munstero doctore etc. wiederholt Barbara so ziemlich die früheren Aussagen, sagt auch, daß sie auf dem „Pferdtskirchhoff vnd Cloisterberg vnderscheidtlich die Froenhalbmansse ¹⁾ von Ridder Castenholts turselen Peters Fraw gesehen vndt habe die Froenhalbmansse mit Iro an dem Cloisterberg gefalt, daß rauben (Raupen) gemacht werden sollen.“

Item es habe Melchior Mandt an dem Cloisterberg eine croin von einem guldenen glantz aufgehabt vndt domals beuolhen, allerlei blomen zu plucken, vmb die fruchten dauon zu uerderben, aber weil ein wagen des abendts vmb zehen vhren nach dem Cloister gefahren, were das vorhaben zuruck gangen.

Item Merten Forster habe auf dem tanz am Kirchemer berg In des teufels nahmen In ein horn geblasen, welches raupen zu weg brengen solle.

Sie habe ferner vor 5 Jahren durch eine boese materi Schoen Henrichen ein „rodt blesgen in seinem stall, darin sie in gestalt einer tagen durch ein loch gecroffen“, bezaubert ²⁾.

Weil aber ihre Aussagen mit den früheren nicht überall übereinstimmten, so wurde beschloffen, an Barbara die Folter anzuwenden. Als sie an die „Folterfortten gebracht war, hat sie unaufhorlich gebeten, ihr die Händ loszumachen und versprochen, Alles zu bekennen. Es wurde ihr aber gesagt, daß sie in tortura einen Anfang mit den Bekennntnissen machen müsse, worauf sie erzählte, „daß vor 20 Jaren Iro Schwester Trein Meurer, so vor Jarsfrist zu Ridder Castenholts incinerirt, vndt Merg Scharp den rhat geben, von einem Iro Barbaren zugehörigen Kind, so im Kindelbeth vngeteuft gestorben vndt auf den Kirchhoff zu Kirchem an einen burbaum begraben, daß hertz aufzuhollen, zu welcher thadt verrichtung were sie nachkommen vndt auff dem Kirchhoff des nachts Im Monatschein (sic) Ire Suster Trei-

¹⁾ Am Rande steht: Confirmait 3 Febr. a. 1630.

²⁾ Am Rande steht: Dieses factum sie auch am 28 oct. 1629 bekent vndt darüber des beschedigten relation am 23 vbris 1629 erfindtlich. Etiam 3 febr. 1630 confirmait, doch als Iro am 5 Febr. vorgehalten, welcher gestalt solches geschehen konnten, vacillirt.

nen und Greith Segschneiders (beide zu Nidder Castenholts Justificirte hegen), Merg Scherpen, so ausgewichen, Groffjans Mhen, so alhie hingericht, Linden Bilch mit verhaftinne befunden, welche das grab erofnet, dem Kindt daß Herz außgenohmen vndt vnder sich vor dem Kirchhoff, alda der teufel Irer erwartet, umbgetheilt hetten, zu dem endt, das die stucker in Ire zauber duppen thun vndt wan von solchem herzen bei sich hetten, konte niemandt Iren leidt zufugen.

Sie wurde, weil sie angab, vor Schmerzen nicht sprechen zu können, aus den „Korrtten“, worin sie ungefähr ein Viertel Stunde, „jedoch das die fues nit von der erden kommen“, geblieben war, heruntergelassen und auf einen Stuhl gesetzt, aber die Hände „hinder rucks gebonden vndt daß velamen vor den augen gelassen worden.“ Sie bekennt unter Anderem: vor 8 tagen were der boese feiendt bei sie in die hafft kommen vundt Iro gerathen, Sie solle nit bekennen, daß Gott abesagt, auch kein Iver mitgespillen, sondern fromme leuth zu besagen, sonst pliebe sein hauf der geringste ¹⁾.

Ferner gesteht sie, mit Andern mehrere Kühe bezaubert zu haben, was sie jedoch (nach einer Randbemerkung) am 5 u. 3 Febr. widerrief.

Auf die Frage, warum die Zauberer und Zauberinnen sich unter einander das Vieh bezauberten, gab sie zur Antwort: „wan anderer leuth besten gesegnet vnd Zauber vnd Zauberschen denselben kein leidt zufugen konten, daß alhdan sich selber beschedigen mußtten“.

Gefragt ²⁾, ob dan ietztgemelte Trein an der Boechen, Grajen Gierdt vndt sie Barbara vnderscheidliche zauber duppen gehabt, wohe das Iro, vnd ob auch wuste, wohe der anderer duppen gestanden oder stundten.

Antwort: Treinen an der Boechen duppen habe in Zeit derselben die Köhe bezauberen helfen, hinder deren Scheuren im gartten einen fues lang von einem hierbaum zu der Scheuren warts in der erden von einem fues diffen gestanden, were rodt von farben vnd einer halben massen großen, so mit einem stein vnd erden zugestopt, Grajen Gierdten duppen habe hinder Irem Hauf etwas auß der tachdruppen allernechst einem roden beifues (?) struch gestanden, Iro, Barbaren duppen, so von einer halben massen großen, were In Irem Krautstul

¹⁾ Am Rande steht: Confirmait 3 Febr. 1630.

²⁾ Am Rande steht: 3 feb. 1630 in repetitione confessionum semel confirmait et in continenti iterum reuocauit.

zwischen den salben struchen vergraben vnd daselbsten etwan vier tage vor Irer einhafftirung vorhanden gewesen, dan sie habe auß Irer boelen beuelch domals Irer Bercken einß bezaubern sollen vndt zu zu solchem endt bei das duppen gangen vnd etwas darauß geholt, aber das Bercken were auß dem Hoff gewesen. Merg Scharpen habe von diesem Irem duppen vndt auf welcher plazen solches verborgen, wißenschaftt gehabt.

Hernacher ¹⁾ bekent auch, daß vor 20 Jaren an dem creutz neben der Rischgassen Gott vndt seinen lieben Hilgen abgesagt vndt dem teufel Irem Boelen, so Hans Falck geheischen, in allem zu folgen verheischen, In maßen auß deßen antreibung einmahl particulam venerabilis sacramenti umbtrint die Desterliche Zeit mit einem tuch auß Irem Mondt genohmen, vnd ²⁾ dem teufel, so Irer vor der Kirchhoffsthuer erwartet, In diesen worten: „da nimb den lappen“, zugefelt, heimgetragen vndt mit dem tuch hinder Iro fuer mauer In des teufels nahmen gelegt vndt solches mehr zu thun verheischen.

Item ³⁾ Sie, Barbara, vndt Jentgens Nies hetten hurgents Im somber Petern im Broich pferdt, so von farben rodt, bouen Hockenbroich, als es allein weidendt komen, in des teufels nahmen angeblasen, so nach acht tagen verstorben.

Item were vor 10 Jaren umb St. Jans tag mit Merten Forster in einem wagen, daruor zwei schwarzen Mohren gespannt, naher Gutthausen an einen teufel dank gefahren vndt were kantz Jan von Kirchhem Kautschier gewesen, Sie were bei Reinharheim am Heilbaum zu gedachtem Merten kommen vnd alda mit auf geseßen, an diesem tanz were Melchior vndt seine Fray von Kirchhem auch mit einem Kautzwagen, daruor 4 schwarzer Bock gespannt, ankommen. Item habe auch die Froenhalbmanße von Ridder Castenholts, Jentgens Niesen vndt Jannes Schnurch zu Kirchhem wonhafft alda gesehen, Merten Forster, welcher zu Schweinheim iustificirt, habe auf einem Pferdtskopff gespielt vnd ⁴⁾ Seruaf Hof, der auf der Hartt gericht incinerirt, Bott gewesen, welche vnd andere mehr angewessene, deren sich ietzo nit erinnere, nach verrichtetem dank bei Arloff an die Altbach sich erhoben,

¹⁾ Am Rande steht: 3 febr. in repetitione examinis confirmavit.

²⁾ Die Worte: vnd bis zugefelt, sind in der Handschrift durchstrichen.

³⁾ Am Rande steht: vide inquisitionem desuper 2 febr. prothocollatam et quamuis 3 feb. hoc factum confirmauerit, tamen 5 febr. iterum reuocavit.

⁴⁾ Die Worte: vnd bis gewesen, sind in der Handschrift durchstrichen.

alda In die bach geplezt, dardurch ein wetter entstanden, daß Korn auch somber frucht zu uerderben.

Item ¹⁾ vor 11 Jaren vndt seithero vnderscheidtliche mahlen habe sie an teuflischen tanzen am Drtholts gesehen deß ²⁾ Scholttheißen zu Stogheim Fraw Trein, Bocks lehnen daselbst, Auerdonck mit seiner Frawen, Belgen jehige Mohren Peters Frawen, Mergen die verstorbene Scholttheißeinne, Agneßen Zimmer Johans Frauen, alle von Flamersheim, Melchiorn Mandten vnd seine Hausfraw Giertgen, Jannes Schnurch Elß, Zentgens Niesen, Treinen an der Boechen, Raug Johannem vnd seine Fraw, Peter Faustn vndt Lenharten Deckers Fraw Blongen, Frew Petern Hornheuser Fraw, Melchior Mandten were Koning vndt Merten Forster Spilman gewessen, habe mit deß Scholttheißen zu Stogem Frawen einmahl vor 6 Jaren am tanz aufm ... (Hier fehlen mehrere Blätter).

Kunigond, Peters Fraw im Broich alt vber 40 Jaren an eids stat praeuia accusatione perjurii gefragt, ob Irer Kohe eine vor vier Jaren krank worden vndt als sie vndt Melchioren Mandten Fraw Giertgen einmahl bei solcher kohe, so am broich getruncken, gestanden, daß zu solcher Kohe Barbaren auß der Nischgassen, welche weggangs voruber kommen, zugerufen, der Kohe in den mundt vnd nach dem mangel zu sehen.

Antwort: Sie were vor zehen Jaren einmahl nach Kalkfer gangen vndt Iro Megtgen daheim gelassen, als heimkommen, vernohmen, daß eine rotte Kohe krank gewessen vndt nit verstorben, zu welcher oder einer anderer kranker Kohe sie Barbaren nit beruffen, weniger sich erinnere, das Melchiors Gierdtgen einmahl bei Iro an dem Broich, als die krankte Kohe getruncken, gestanden oder Barbar voruber gangen.

Peter im Broich zu Kirchem aetatis 40 Jaren vngefehr auß eidliche abfrag vndt accusation periurij, ob Ime Innerhalb Jars oder etwas lenger ein pferdt vndt von was farben durch zauberei zu furz gangen.

Antwort: hab ein roidt pfert gehabt, so hurgents vmb die haber

¹⁾ Am Rande steht: bei repetition examinis 3 feb. 1630 confirmirt.

²⁾ Die Worte: deß bis Trein, sind in der Handschrift durchstrichen.

faat angefangen zu uerfallen vnd solches ahn die zween monat gewehret, aber wol gesehen, In den ersten monat, wan es auf der erden gelegen, hab es von hinden zu schwerlich aufkommen konnen, zulezt habe er es einen monat ungesehr, wan auf der erden gelegen, mit einer Ketten auffziehen müssen vndt endlich verstorben seie, als der Wasenmeister demselben das Fell abgezogen, hab er denselben gefragt, ob die boese pferdtsfranchheit, das Bisell (Bisell?) gehabt, welcher geantwort: Ja, es hat boesen dings gnug gehabt.

Seint Henrich Ottenheim, Hubert Kriebß, beide Scheffen, Ich der Gerichtschreiber auf Kirchem gangen vndt In der . . . Barbaren, Grafen . . . vndt Treinen an der Boechen garten zu Kirchheim an specificirten orteren nach den zauber duppen gesucht vndt ahn allen plazen rungs (rings) umb durch anwesenden gerichtsbotten mit einer Schuppen graben lassen, aber kein duppen, weniger die plazen, darin einich duppen gestanden haben mogtte, befunden.

Linden Zilch die augen verbunden, vmb die schulteren vndt brust entbloeset vndt nach den stigmatibus inquirirt worden, deren der Scharpriechter auf dem ruden viel angeweißt, In deren etliche er sowoll als beide hern Bogte kupffer auch silbere nadelen zemblich dief eingetruckt, aber kein bloit hervorkommen.

. . . Dergestalt (Linden Zilch) uber eine stundt in der Peinigung detinirt vndt dazwischen allerhandt vhrigichten auf Fre Person verstorbener bloitzeugen, auch noch in hafft sitzender Barbaren auß der Rischgassen konfrontation vndt bekentnissen vndt daß dermahlen eins Fren abfall zu erhaltung der ewigen seligkeit bekennen solle, erinnert vndt herunder betrewet worden, das ahn die 24 stundten lang in solcher tortur verhalten werden solle, So hatt man doch auß Frem munde nichts erfahren konnen, dardurch die zauberei zu cognosciren, sonderen vielmehr vermutet wirdt, das solche Cecilia vnerwogen Freer augenscheinlicher breshafftigkeit mehrere tormenta außstehen als ichtwas (etwas) bekennen solle.

(Hierauf folgen unzusammenhängende Bruchstücke).

Bemerkungen zu den vorstehenden Herenprocessen.

Es sind nur wenige am Niederrhein spielende Herenproceße oder Auszüge aus denselben veröffentlicht worden. Auf die sonderbare culturhistorisch höchst wichtige Herenwirthschaft muß aber die Geschichte ihr Augenmerk richten; ohne dieselbe, ohne diese warnenden Zeugnisse, welches entsetzliche Elend der Wahnwitz unter die Menschen schleudern kann, ist eine genauere Kenntniß, namentlich des 17. Jahrhunderts, unmöglich. Und meines Dafürhaltens können diese Actenstücke unbedingt veröffentlicht werden, da kein Stand, keine Confession darin compromittirt wird, indem die Herenverfolgung in einer allgemeinen Krankheit der Zeit, in dem Glauben des gebildeten wie des ungebildeten Volkes wurzelte.

Die vorliegenden Herenproceße sind nach den Originalprotocollen von dem „Tomberger gemeinen Gerichtschreiber“ Johan Franck, während des Verhörs niedergeschrieben, mitgetheilt worden. Ich verdanke dieselben der Güte meines Freundes, des Herrn Everard Dedert, Pfarrer zu Kirchheim. Wie dieser der Geschichte seiner Gegend sehr kundige und durch die Erhaltung manches schätzbaren historischen Denkmals verdiente Mann in den Besitz derselben gekommen ist, habe ich in dem sechsten Hefte der Annalen, p. 216, mitgetheilt.

Die der Hererei angeklagten Personen wohnten zu Flammersheim (bei Cuskirchen), Palmersheim, Schweinheim, Kirchheim, Ober- und Niedercastenholz. Von Flammersheim aus, wo die Burg, in welcher Elß Wiffeler gefangen saß, erhalten ist und alsbald in die Augen fällt, sieht man diese Ortschaften in der geringen Entfernung von einer Viertel, höchstens einer halben Stunde im Kreise herum liegen. Palmersheim liegt nordöstlich, die Herrlichkeit Schweinheim, deren Residenz etwa vor 15 Jahren niedergelegt wurde, südlich, Kirchheim mit Godenbroich so wie Obercastenholz südwestlich, Niedercastenholz nordwestlich. Der oft genannte Kirchheimer Berg liegt von Flammersheim aus in südwestlicher Richtung neben Kirchheim. Von diesem Berge aus führt der Weg in östlicher Richtung auf den Klosterberg, der in ein von einem Waldbache durchströmtes Thal abfällt, in dem das adelige Nonnenkloster Schweinheim liegt, dessen verfallene Gebäulichkeiten am Ufer des Baches und am Rande des meilenlangen Flammersheimer Erbenwaldes trauern. Ueber das Kloster Schweinheim sind nur wenige Nachrichten erhalten; unsere Herenproceße machen uns mit einer Aebtissin desselben, mit der Sybilla von Ringweiler, bekannt.

Die Ortschaften Flamersheim, Kirchheim, die Hälfte von Obercastenholz, Palmersheim, gehörten zum jülich'schen Amte Tomberg. Niedercastenholz dagegen und die andere Hälfte von Obercastenholz bildete eine reichsunmittelbare Herrschaft des Abtes zu Cornelimünster. Schweinheim war eine jülich'sche Unterherrschaft.

Die vorstehenden Hexenproceffe spielen im Amte Tomberg. Das Gericht setzten der Herzog von Jülich und der Herr Dham Lutter von Quad (condominus zu Tomberg), Herr zu Landskron &c. zusammen und in ihrem Namen wurden die Urtheile vollstreckt. Ankläger waren der jülich'sche Vogt Engelbert Reimbach und der tomberg-quadische Vogt Bernhard Schnehagen. Das Gericht war besetzt durch Schessen des Dingstuhls Flamersheim und Odendorf, ein Dorf drei Viertel Stunde östlich von Flamersheim gelegen und ebenfalls zum Amte Tomberg gehörig. Die Gerichts-Sitzungen wurden abgehalten in dem in der Nähe der Kirche liegenden noch erhaltenen Dinghause zu Flamersheim.

Was die Zeit angeht, so stehen wir im September des Jahres 1629. Die Hexen-Verfolgung fing nicht da an, sie hatte schon bedeutend, nämlich in der Herrschaft Schweinheim und in dem Gebiete des Abtes von Cornelimünster, zu Castenholz, gewüthet. Es waren bereits als Zauberer oder Hexen hingerichtet: Werten Forster und Wirth zu Schweinheim, Dreine Meurer'sse und Gretchen Segschneiders mit ihrer Tochter Drein zu Niedercastenholz. Die vorstehenden Actenstücke enthalten die Proceedur gegen Elß Misselers, Plön (Apollonia) Pelgers, Grossjans Melh (Adelheid), Barbara in der Nischgassen und Zilch (Cäcilia) Linden, alle zu Kirchheim. Die drei ersten wurden zum Tode verurtheilt und hingerichtet. Das Schicksal der beiden letzten ist in den Actenstücken nicht ausgesprochen; es wird aber wohl, da die Folterung im Gange war, nicht milder gewesen sein. Als an den Hexentänzen theilhaftig ist in den Protocollen genannt eine ganz beträchtliche Zahl Frauen von Kirchheim, Flamersheim, Castenholz, Stosheim &c. und gewiß sind die meisten davon dem Feuertode nicht entgangen.

Ueber das Hexenwesen selbst können wir uns hier nicht weitläufig auslassen, nur die eine Frage, wie viel Thatsächliches in den Geständnissen der dem Verhöre unterworfenen Angeklagten enthalten sei, wollen wir in Bezug auf die vorliegenden Proceffe berühren. Daß der Glaube an das Hexenwesen im germanischen und römischen Alterthum wurzelt, wird man wohl schwerlich wegläugnen können. Ob aber der heidnische Cultus in nächtlichen Zusammenkünften noch factisch,

wie man vielfach behauptet hat, geübt worden ist, diese Frage wird man wohl in Bezug auf die vorliegenden Hexenproceſſe verneinen müſſen. Will man den Geſtändniſſen der Hexen eine thatſächliche Unterlage geben, ſo ſind es die Teufelſtänze und die Bezauberungen des Viehes, welche ſich am leichtesten dazu bequemen. So iſt denn von verſchiedener Seite die Anſicht ausgeſprochen worden, daß die Hexentänze, die Hexenſabbathe, in der Wirklichkeit nur Zusammenkünſte zur Befriedigung der Wolluſt geweſen ſeien, „in welchen Zigeuner oder auch andere vornehme Wollüſtlinge ihrer Sicherheit wegen die Rolle der Teufel geſpielt und ſo ihren Opfern jede Denunciation vor Gericht unmöglich gemacht hätten¹⁾.“ Die Bezauberungen des Viehes ferner, ſagt man, ſeien einfach Vergiftungen geweſen.

In unſeren Proceſſen ſcheint uns eine ſolche Auslegung nicht zutreffend. Solche muthwillige Verſammlungen ſtimmen nicht zu dem Leben der Leute in den genannten Ortschaften, die auf einem unergiebigen Boden wohnend, alle Hände voll hatten, ſich den nothdürftigſten Lebensunterhalt zu erwerben; die Noth der armen Leute ſpricht auch an allen Ecken und Enden aus den Actenſtücken. Wenn man übrigens vermunnte Wollüſtlinge die Rolle der Teufel ſpielen laſſen wollte, ſo müßte man gewiß nicht an vornehme, ſondern ebenbürtige Leute aus den Orten ſelbſt oder aus benachbarten Orten denken. Ferner kommt eine Schwangerschaft, die doch hier und da bei wirklichem Beiſchlaf nicht hätte ausbleiben können, nirgends vor. Drittens ſcheinen auch die meiſten der Angeklagten, arme und meiſt ältere Frauen, wenig geeignet, die Luſt eines Wollüſtlings zu reizen. Von Bedeutung iſt ferner, daß eine der Angeklagten, Barbara in der Miſchgaffen (p. 172), genau den Ort angibt, wo die Zaubertöpfe in der Erde ſollten verſteckt ſein. Als man von Gerichts wegen Nachſtellungen anſtellte, zeigte ſich von den Töpfen oder von den Stellen, wo ſie geſtanden, keine Spur. Man gewinnt, wenn man viele Hexenproceſſe lieſt, die entſetzliche Ueberzeugung, daß die Folter, die Folter allein, die Geſtändniſſe auspreßte, daß die Folter die armen Opfer ſelbſt erſinderiſch machte, daß ſie zu höchſt wahr klingenden, bis in die zufälligſten Einzelheiten hinabgehenden Erzählungen treibt und befähigt. Den Hexen und Zauberern wurden ſo lange die Glieder zuſammengepreßt oder auseinander getrieben, bis die fürchterlichſten Schmerzen Sinn und Verſtand über-

¹⁾ Vergl. Geſchichte der Hexenproceſſe von Dr. Soldan, der übrigens nicht dieſer Anſicht iſt.

wältigten, bis sie, um Linderung ihrer Qualen zu finden, alle beliebigen Geständnisse machten. Und häufig genug sprechen dies die vermeinten Herren vor den tauben Ohren der Scheffen aus. Es wird uns so ziemlich klar, daß Barbara in der Rischgassen von Aehl Grossjans, weil erstere ihre Heirath hintertrieben, als an den Herentänzen betheiliget angegeben wird. Als Barbara läugnet, sagt Aehl: Thut der Barbara, wie ihr mir gethan, so werdet ihr seltsame Sachen hören (p. 158). Barbara gibt nun ihrerseits, wahrscheinlich auch aus Rachsucht, eine andere an, nämlich Linden Zilch. Als diese darüber höchst verwundert fragt: „wie kommt ihr an mich?“ gibt sie einfach (schlechtlich) zur Antwort: „Ich komme an Euch, wie Aehl an mich gekommen ist“ (p. 164).

Besonders bemitleidenswerth ist das Schicksal der Elß Misselers, die schon, ehe sie als Here verfolgt wurde, ein kummervolles Leben fristete. Sie will gern sterben, macht Ausjagen, die durchaus ausreichen, um sie zum Tode zu verurtheilen (p. 141), nur empört sich ihr Gefühl vor dem Gedanken an fernere Peinigung durch die Folter und an den Feuertod. Sie weiß die Fesseln, womit ihr Fuß an einen Balken auf dem Söller der Burg Flamersheim angegeschlossen ist, abzustreifen, entkommt, wird aber aufgefangen und zurückgeführt. Als sie auf der Burgbrücke ist, hört sie Jemanden die Worte sagen: die Here muß lebendig verbrannt werden (p. 146). Da fällt ihr, um ihre eigenen Ausdrücke zu gebrauchen, eine solche Angst auf den Nacken, daß sie sich schüttelt, sie stürzt sich in den Weiber, alle Bemühungen aber, sich unterzutauchen und zu ersäufen, mißlingen. Die Arme wird mit Instrumenten aus dem Wasser gezogen, um später dem Feuer überliefert zu werden.

Besonders erquickend ist es zu sehen, daß einige Personen aus Kirchheim zu dem Herenwesen eine resolute und freimüthige Stellung einnehmen. Wit (David), dem Wächter der Barbara in der Rischgassen, ist es nicht unangenehm, daß seine Gefangene entkommt, während er salva venia hinausgegangen war, um sein Wasser abzuschlagen. Was der Schelm auch erzählen mag (es ist im Texte nicht die ganze Erzählung mitgetheilt), Alles tritt ins rechte Licht durch die Aeußerung, in welche sein ehrliches Gefühl am Schlusse seiner Aussagen ausbricht, er wolle nämlich eine Kanne Wein geben, wenn er die Wacht nicht gehabt und sich der Barbara erbarmt hätte. Als die beiden Hackenbroicher Einwohner Namens „Laurentzen und Mezen Johan“ der fliehenden Barbara begegnen und vom nachsehenden David angerufen

werden, dieselbe anzuhalten und nach Flammersheim zurückzuführen, zeigten sie sich kalt und gleichgültig, „haben sie es sich anfänglich wenig angelegen sein lassen.“ Balthasar Schmitz wagt es, auf die Frage, ob ihm eine Kuh bezaubert worden sei, zu antworten: „ob bezaubert oder was der Kohe gemangelt, daß weren weiber sachen.“ Solche Aeußerungen sind um so höher anzuschlagen, weil sie wohl als Einverständnis mit dem Teufel ausgelegt wurden und leicht große Gefahr bringen konnten.

Die Juristen-Facultäten pflegten um ihr Urtheil in Hexen-Angelegenheiten angegangen zu werden und sie entschieden gewöhnlich für die Existenz der Hexerei. In unseren Processen scheint ein Gutachten der Universität zu Köln eingeholt worden zu sein. Auf dem Stück eines zerrissenen Blattes liest man: *academia coloniensi . . . et praesidis sect. 9* auf . . . *quod sit signum ad dignoscendum . . . infallibile et quod illi non ma . . . stigmatum quam christianus.*

In Bezug auf die Vertlichkeiten mache ich noch einige Bemerkungen: *Boymar* ist ein Theil der Feldflur zwischen *Cuchenheim* und *Niedercastenholz*; es ist daselbst noch bis auf den heutigen Tag nicht geheuer und der nächtliche Wanderer vermeidet es, die *Boymar* zu betreten.

Castenholzer Gericht. Dasselbe ist die Anhöhe zwischen *Kirchheim* und *Stogheim*, am *Hardtbusche*, von wo aus man die Gegend ringsum überblicken kann.

Kolenbusch heißt der *Corneliumünsterbusch* zwischen dem *Hardtbusche* und *Kirchheim*.

Der *Rosengarten* liegt hinter *Schweinheim* nach *Rheinbach* zu.

Der *Sommerdriesch* liegt zwischen *Ringsheim* und dem *Schornbusche*.

Aderich ist der sogenannte *Teufels canal* oder die römische Wasserleitung, die besonders zu *Weingarten* wohl erhalten ist. Der Canal geht von *Weingarten* über *Niedercastenholz* durch die Feldfluren von *Flammersheim* und *Palmersheim* und heißt daselbst der *Aderich*.

Cochem oder *Cochem* ist *Cuchenheim*, der Name ist in der Volkssprache jetzt noch gebräuchlich.

Schaensdriesch, im *Schaen* (p. 141). In der Handschrift steht *Schaen*; es ist darunter aber der *Schorn* und der *Schorns driesch* zu verstehen, der am östlichen Ende des *Schornbusches*, nach *Oberdrees* zu, liegt. Was das Wort *Schaensdriesch* angeht, so ist in der undeutlichen Handschrift wahrscheinlich auch *Schorns driesch* zu lesen.

Eiffelsdriesch liegt gleich hinter dem Schweinheimer Kloster im Flammersheimer Walde.

Ortsholz liegt zwischen Euskirchen und Stotzheim ungefähr in der Mitte.

Der Buschberg liegt zwischen Kirchheim und Schweinheim.

Auf der Hullen ist eine Straße in Flammersheim.

Was die Schlangen angeht, welche die Zeugen in den Pferdeherzen wollen gesehen haben, so sind sie wohl weiter nichts als Eingeweidewürmer (einer bezeugt ja, die Schlangen seien noch jung und nicht ausgewachsen gewesen, die Kröten hätten erst Füße bekommen), die im Besonderen bei Pferden in den Blutgefäßen vorkommen, die Kröten sind wohl Mißbildungen und Auswüchse des Herzens gewesen.

Wir thun, wie in manches Andere, auch einen Blick in das Verhältniß, worin die Unterthanen von Schweinheim zu ihrem Herrn standen. Als Peter Zimmermann die der Hexerei verdächtige Grossjans Melh heirathen wollte, schickt ihm der Herr von Schweinheim seinen Diener Hans zu, mit der gemüthlichen Alternative, sich entweder der Person zu entledigen oder zuzusehen, daß sie ihm so viel Geld zubringe, als die Unkosten einer etwaigen Hinrichtung derselben betragen würden.

Der vorstehende Abdruck gibt genau die Original-Protocolle wieder mit Beibehaltung der Orthographie; nur haben wir, zur Erleichterung des Verständnisses, die gangbare Interpunction anzuwenden für gut befunden. Die Protocolle sind übrigens, nach damaligen Begriffen, nicht ohne Gewandtheit abgefaßt.

Dr. G. Eckert.